

# NEWSLETTER

---

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 17 / November 2004



*Filmstill aus „Das Reich des Bösen“ von Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger*

## VORWORT

Der Newsletter erscheint in regelmäßigen Abständen und soll die Transparenz und Kommunikation an der HfbK fördern. Wir möchten gern – im Rahmen der Möglichkeiten, die eine solche Veröffentlichung bietet – in jeder Ausgabe exemplarisch Projekte und Initiativen von Kolleginnen und Kollegen sowie von Studierenden vorstellen. Wir freuen uns auf Beiträge dieser Art. Allerdings muss schon jetzt darauf hingewiesen werden, dass eine Auswahl und eventuelle Kürzungen durch die Redaktion notwendig sein können.

**Nächster Redaktionsschluss:  
20. NOVEMBER 2004**

### Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter [www.hfbk-hamburg.de](http://www.hfbk-hamburg.de) und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach „Termine“ beim Pförtner.

E-Mail: [termine@hfbk-hamburg.de](mailto:termine@hfbk-hamburg.de)  
Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |  
Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg  
Fax: 040/428989-206  
Oder beim Pförtner in das Fach „Termine“ legen.

### Newsletter per E-Mail erhalten

Einfach eine E-Mail mit Betreff: Newsletter Subskription an [newsletter@hfbk-hamburg.de](mailto:newsletter@hfbk-hamburg.de) schicken.

### Anregungen + Feedback

Wir freuen uns über Kritik, konstruktive Anregungen und Feedback zum Newsletter. Kontaktadressen siehe Impressum.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,  
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Redaktion:  
Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
Tel.: 040/428989-205  
Fax: 040/428989-206  
E-Mail: [presse@hfbk-hamburg.de](mailto:presse@hfbk-hamburg.de)

## INHALT

### Editorial

Vorwort .....	2
Impressum .....	2

### Aktuell

Ausstellungen von und mit KünstlerInnen der HfbK .	3
Ausstellung „Förderpreis des deutschen Stahlbaues“	5
Auszeichnungen .....	6
Innovation im Fachgebiet Tragwerksentwurf .....	9
Kunst und die kulinarische Lust .....	10
Jahresmesse des Norddeutschen Kunsthandwerks ..	11
Symposium .....	12
Festivalbeteiligungen von Filmern der HfbK .....	13
Kurz genannt .....	15
Termine .....	16
Ausschreibungen .....	22
Kalender .....	24

### Hochschule

Zwischen-Mahlzeit	14
Klausurtagung Wedendorf vom 18. bis 20.11. ....	15
Uni-Tage an Hamburgs Hochschulen .....	15

**Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.**

Kora Jünger, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg  
Tel.: 040/428989-213  
Fax: 040/428989-206  
E-Mail: [jkora@hfbk-hamburg.de](mailto:jkora@hfbk-hamburg.de)  
V.i.S.d.P.: Karin Pretzel

## AUSSTELLUNGEN VON UND MIT KÜNSTLERINNEN DER HFBK

Ausstellungspraxis ist vor allem für Studierende der Kunst ein zentraler Meilenstein der Ausbildung und des Wirkens als KünstlerIn. Die unzähligen Zeugnisse der regen künstlerischen Aktivitäten von HfbKlern, die uns jeden Monat erreichen, dokumentieren diese Prozesse sozusagen von den ersten Schritten bis hin zum professionellen Auftritt. Wir möchten deshalb versuchen von den very beginners über die Alumnis bis hin zu Ausstellungsbeteiligungen von Lehrenden das Spektrum der verschiedenartigen Betätigungsfelder ein wenig zu dokumentieren. Von den Projekten, zu denen ausführlichere Informationen vorliegen, stellen wir hier eine kleine Auswahl verschiedenster Ausstellungen vor. Weitere Beispiele künstlerischer Präsentationen im HfbK-Kontext finden sich unter der Rubrik Termine.

### Cranny and Nook - mapping the microsphere

„Glatt und kühl wie Porzellan, so dass kaum Erde daran haften blieb, wie die Spitze einer geschlossenen Lilie ...“ In den Bildern und Geschichten der beiden Hamburger Künstlerinnen Lily und Moki streifen geschmeidige Katzen um die Ecken der Häuser, Porzellanhirsche wachsen aus dem Waldboden und dunkle Giganten verlieren sich im Gebirge. Die Stadt wimmelt nur so von kleinem Viehzeugs. In „mapping the microsphere“ stößt der Besucher auf die kryptisch-melancholischen Zeichnungen von Lily und kann sich mit den Schattenwesen in Mokis Malerei verirren. Zur Vernissage wird der Musiker pmuck (krikl-krakl) spielen.

Eröffnung: Freitag, 19.11., 20 Uhr

#### Cranny and Nook – mapping the microsphere

Lily & Moki

Ausstellungsdauer: 20.11.–21.11.

16–22 Uhr

Hinterconti, Marktstr.40a, Hamburg

<http://www.handzahn-productions.de>

<http://www.minusculenook.com>

### Sebastian Zarius – Panorama

Das „Projekt Just“ zeigt ab November 04 die Sonderausstellung „Panorama“ mit Arbeiten des Hamburger Künstlers und HfbK-Absolventen Sebastian Zarius.

Nach einigen internationalen Ausstellungen in Japan und den USA ist Zarius nun zum zweiten Mal in Düsseldorf zu sehen. Im vergangenen Jahr präsentierte das Projekt Just bereits die Ausstellung „Kleiner Atlas“.

In der aktuellen Ausstellung „Panorama“ werden neben großformatigen Kollagen, Malerei, Diakollagen, Fotografien und raumfüllende Projektionen gezeigt. Sebastian Zarius erzeugt minimalistische Bildmuster, leere Flächen, Horizonte, vertikale Lichtachsen und Farbfelder, die häufig als Pixel in einem Raster zusammengefügt werden.

Die Ausstellung zeigt, wie der Künstler die verschiedenen Erscheinungsformen aus seinem Ausgangsmaterial – Plastiktüte – weiterentwickelt und verfeinert hat und bietet damit einen umfassenden Überblick seiner bildnerischen Arbeit aus den letzten fünf Jahren.

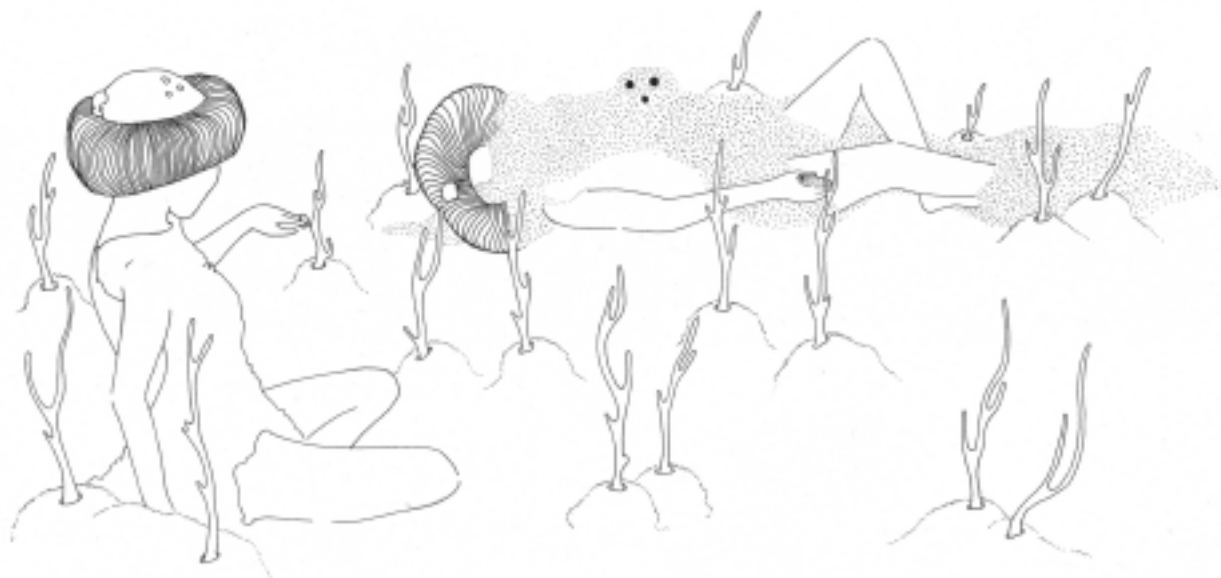
Eröffnung: Freitag, 05.11.

#### Panorama

Sebastian Zarius

Ausstellungsdauer: 09.11.04–28.01.05

„Projekt Just“, Graf-Adolf-Straße 18, Düsseldorf



„Powderfingerchalk“, Zeichnung von Lily

## „starship“ space debris

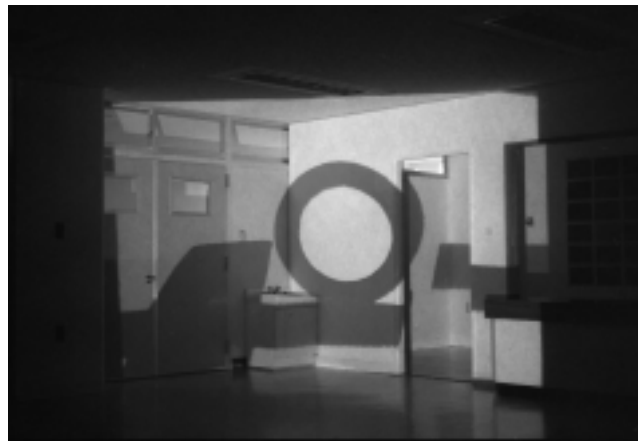
space debris, mit diesem aus der Weltraumforschung entlehnten Begriff benennt Bernhard Walter seine Zusammenstellung der Künstler und Künstlerinnen, Autoren und Autorinnen, die seit 1998 in der in Berlin erscheinenden Zeitschrift STARSHIP publiziert haben. STARSHIP wurde von den Künstlern Hans Christian Dany, Martin Ebner, Ariane Müller und Gunter Reski gegründet. Stefanie Wurster ist seit Heft 5 dabei. Zum Zeitpunkt der Gründung gab es keine Kunstzeitschrift in Berlin, aber STARSHIP wollte auch nicht im klassischen Sinne Medium sein, sondern „Ort“. STARSHIP erschien in verschiedenen Formaten und For-men, manchmal als Ausstellungsort, als Konzertveranstalter oder aber als Zeitschrift.

Die Zeitschrift STARSHIP, die im Zentrum dieser Ausstellung steht, publizierte von Anfang an Text- wie Bildbeiträge als autonome Formate. Die zu Grunde liegende Frage knüpft sich letztlich an das Wesen einer Zeitschrift selbst, nämlich aus ihrer Zeit zu entstehen und darüber etwas auszusagen. Die Ausstellung im Raum BÜRO DC zeigt das Entstehen dieses Mediums. Sie nimmt die Ausgaben der Zeitschrift als roten Faden, als Zentrum, und zeigt teils Herleitungen, also Arbeiten, die zu den STARSHIP-Beiträgen geführt haben, teils aktuelle Positionen, die im Kontext der Artikel zu verstehen sind.



„Starship“ space debris

Mit der Ausstellung wird der Versuch unternommen, STARSHIP in eine drei- bis vierdimensionale Version der Zeitschrift umzusetzen. „Die Verbindlichkeit zwischen den Texten und Bildern ist aber sicherlich nicht in Hinblick auf ein Publikum konstruiert, sondern es liegt letztlich bei allen, die etwas gemacht haben, diese Verbindung immer wieder herzustellen. Wir können zwischen allem, was in STARSHIP publiziert wird, keine Einheit oder gar Gemeinsamkeit herstellen, obwohl die Herausgabe einer Zeitschrift die Probe dafür ist, ob zwischen den verschiedenen Beiträgen sich doch so etwas wie eine Verbindlichkeit in der Haltung herstellen ließe.“ (Editorial STARSHIP Nr. 4)



Arbeit von Sebastian Zarius

noch bis 28.11.

### „starship“ space debris

u. a. mit Can Altay, Kai Althoff, Thomas Bernhard André, Abel Auer, Dirk Bell, Tobias Buche, Sabeth Buchmann, Andre Butzer, Ergül Cengiz, Friederike Clever, Hans Christian Dany, Martin Ebner, Michaela Eichwald, Katja Eydel, Christian Flamm, Frank Frangenberg, Isabelle Graw, Frauke Gust, Elisabeth Hautmann, Ulrich Heinke, Judith Hopf, Christoph Keller, Kyron Khosla, Jutta Koether, Michael Krebber, Kalin Lindena, Sebastian Luetgert, Micah Magee, Antje Majewski, Ivana Milos, Burkhard Mönnich, Elke aus dem Moore, Ariane Müller, Heike Munder, Christian Nagel, Ingo Niermann, Henrik Olesen, Stefan Panhans, Katrin Pesch, Daniel Pflumm, Reto Pulver, Gunter Reski, Nathalie Richter, Deborah Schamoni, Barbara Schüttpelz, Nicolas Siepen, Cathy Skene, Till Sperrle, A.L. Steiner, Christoph Tannert, Vera Tollmann, Bernhard Walter, Haytham el-Wardany, Klaus Weber, Suse Weber, Stephanie Wurster, Mark van Yetter, Florian Zeyfang  
BÜRO DC, Von-Werth-Str. 32, Köln  
Mo–Fr 11–17 Uhr  
<http://buerodc.de/>

### Christoph Rauch

#### Der Raum zur Treppe

#### Teil 1: Büro – Teil 2: Leseraum

Hamburg in den 80ern und in den 90ern: Das ist auch Künstlerclub auf der Fleetinsel. Bevor sich die Vereinsarbeit mehr und mehr auf die Schreibtische der einzelnen Mitglieder verteilte, wurde das Programm vom Büro des Westwerks aus koordiniert, einem kleinen, zeitfernen Erkerzimmer über dem Eingang in der Admiralitätstraße 74. Hier haben sich über rund 20 Jahre die Spuren der Clubgeschichte abgelagert; Planungsdiagramme, Fanpost und vor allem zahlreiche Arbeiten von KünstlerInnen, die im Westwerk ausstellten.

In dem Projekt „Der Raum zur Treppe, Teil 1: Büro“ sondiert Christoph Rauch die Zeichen der Westwerk-Aktivitäten, systematisiert sie und schafft dabei Platz. Die Westwerk-Arbeiten – von KünstlerInnen wie Achim Beitz bis Cathy Skene/Christoph Schäfer – werden „entstaubt“ und in einer wabenartigen Konstruktion aus Recyclingmaterial im Büro eingebaut. Mit einem Register und einer Fotodo-

kumentation versehen sind sie somit erstmals als Sammlung zugänglich und geben nicht nur einen Einblick in die Vereinspraxis. Erfüllt diese Aufräumaktion womöglich einen geheimen Wunsch des Westwerks?

Im 2. Teil des Projekts wird das Erkerzimmer von Grund auf renoviert und seine Funktion um einen „Leseraum“ erweitert (ab Januar 2005, gesonderte Ankündigung folgt).

Freitag, 26.11., 20 Uhr

### Der Raum zur Treppe,

#### Teil 1: Büro – Teil 2: Leseraum

Christoph Rauch

Ausstellungsdauer: 26.11.–31.12.

Geöffnet während der parallelen Ausstellungen im Erdgeschoss,

Kernzeiten: Di–Fr 16–18 Uhr, Sa 14–16 Uhr, u. n. V.: Tel.:

040/4302067, cr@projektgruppe.

„Zwischenraum“, Westwerk, Admiralitätstraße 74, vorderer Treppenaufgang



Treppe im Westwerk, Foto von Christoph Rauch

### kurzdavordanach

Der Titel der Ausstellung beschreibt einen Zeitraum, der sich in Fotografien zwischen Erwartung und Erinnerung eröffnet. Das Davor, in der Gegenwart des Betrachters, als Vergangenheit der Zukunft, oder Vorschau, die mit Erwartung operiert. Das Danach, in der Gegenwart des Bildes, als Zukunft der Vergangenheit, im Rückblick, der

zur Erinnerung führt. Dazwischen, da scheint Gegenwart. Unendlich, fast, und kommt doch eigentlich zu spät oder zu kurz. Hase und Igel im Dauerlauf. In der Gegenwart agieren wir, als Fotografen, Künstler, Sammler, Zuschauer, Leser, Akteure, um danach wieder Erinnerungen abzurufen, hervorzuholen. Bilder helfen dabei, Bilder stören dabei. Dauerprozess. Lebensweg.

Der kurze Moment vor dem Eigentlichen ist zu erkennen, und entzieht sich doch der Sichtbarkeit. Der kurze Augenblick des Danach ist für immer stillgestellt und bündelt doch nur einen Standpunkt. Kurzdavordanach als Zwischenraum, deutet Zeitlichkeit an und ist doch bloß ein Stück Papier. Immer weg und dauernd hier. (Presstext)

noch bis 09.01.05

### kurzdavordanach

Eine Ausstellung kuratiert, von Wilhelm Schürmann, u. a. mit Paul Andriese, Nobuyoshi Araki, Valérie Belin, Ursula Böhmer, Tim Brakemeier/DPA, Claudia Breuer, Robert Capa, John Carpenter, Vincenzo Castella, The Center for Land Use Interpretation, Jacques Charlier, John Cohen, Antje Dorn, Stan Douglas, Sean Duffy, Simon Dybbroe Møller, Harold E. Edgerton, Sergej Eisenstein, Valie Export (Foto: Werner Schulz), Charles Gaines, Jean-Luc Godard, Nan Goldin, Fletcher Gould, Dan Graham, Guerilla Girls, Philippe Halsman, Christina Hamacher, Richard Hawkins, Young Hay, Dieter Heinlein, Richard Hughes, Izima Kaoru, André Kertész, Martin Kippenberger, Barbara Klonk, Jan Koster, Michael Kunze, Brandon Lattu, Marie Luise Lebschik, Jochen Lempert, Zoe Leonard, Helen Levitt, Simon Lewis, Michael Light, Larry Macdougall/DPA, Andreas Magdanz, Robert McCann, Jerry McMillan, Rodney McMillan, Russ Meyer, Daido Moriyama, Yukio Nakagawa, Hans Niehus, Pat O'Neill, **Willem Oorebeek**, **Stefan Panhans**, **Peter Piller**, George Rodger, Albrecht Schäfer, Les Schliesser und Wolf-Günter Thiel, Rüdiger Schlömer, Wilhelm Schürmann, Sebastian Schutyser, Malick Sidibé, Florian Slotawa, Alec Soth, Jana Sterbak, Michael Stevenson, Larry Sultan, Diana Thater, Cony Theis, Bernhard Timmermann, **Susan Turcot**, Universal Pictures, Helen van Meene, Catherine Wagner, Julian Wasser, Minor White, Christopher Williams, Christoph Zwiener Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, Köln

Ausstellungsdauer: 22.10.2004–09.01.2005

Täglich 14–19 Uhr (mittwochs geschlossen), montags freier Eintritt <http://www.photographie-sk-kultur.de>

## AUSSTELLUNG „FÖRDERPREIS DES DEUTSCHEN STAHLBAUES“

Eine Ausstellung in der HfbK zeigt die Ergebnisse des bundesweiten „Förderpreis des Deutschen Stahlbaues“ gemeinsam mit dem „Preis des Deutschen Stahlbaues“.

Den dritten Preis erhielt die Arbeit der Architektur-Studentin Frauke Meyer-Speulda von der HfbK. Diese Arbeit entstand im letzten Semester im Seminar „Elbbrücke Olympiapark“ unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Staffa und Dipl.-Ing. Till Bingel.

Weitere Informationen:

Fachgebiet Tragwerksentwurf, Prof. Michael Staffa  
Tel.: 040/428989350, E-Mail: [staffa@hfbk.de](mailto:staffa@hfbk.de)

Ausstellung: 09.11.04–21.11.04

Finissage: Donnerstag, 18.11., 19 Uhr

„Förderpreis des Deutschen Stahlbaues“

Mo–Sa 9–18 Uhr

HfbK, Lerchenfeld 2, Aulavorhalle

## AUSZEICHNUNGEN

### **blohmgumm mit „honorable Good Design Award“ in Japan ausgezeichnet**

blohmgumm ist ein Label von zwei Gestaltern aus der HfbK Hamburg: Petra Blohm und Matthias Gumm.

Petra Blohm hat ihr Studium in Industriedesign bei Prof. Ann Wolff und Prof. Katsuhito Nishikawa im Jahr 2000 mit einem Diplom abgeschlossen. Matthias Gumm hat Architektur und Design an der HfbK Hamburg studiert. Beide arbeiten heute gemeinsam als selbständige Designer.

Unter dem Label blohmgumm werden Geschirr, Accessoires, Möbel und andere Produkte für den schönen Gebrauch entwickelt, alles so praktisch und so einfach wie möglich.

Die Qualität entsteht in der aufmerksamen Entwicklung der Prototypen, die im täglichen Gebrauch so lange erprobt und reduziert werden, bis Material, Verarbeitung, Funktion und Ästhetik ein harmonisches Verhältnis erreichen. So entstehen uneitle, vernünftige und ausgewogene Produkte wie die Porzellanreihe „Hombroich“, ein multifunktionales Geschirrsystem, Trinkgläser und die Vasen Bulb und Tube.

Die Porzellanreihe „Hombroich“ wurde mit dem „Design Plus Preis“ 2004 (Rat für Formgebung), dem „Red dot“ 2004 (Design Zentrum NRW) und nun – ganz aktuell – auch mit einem „honorable Good Design Award“ 2004/2005 in Japan ausgezeichnet.

Das Motiv der einfachen und flexiblen Variation nehmen beide Gestalter so ernst, dass sie sogar betonen, dass die Marke blohmgumm auch für andere Designer offen ist.

<http://www.blohmgumm.com>

### **Gerd-Ruge-Projekt-Stipendium**

Mohammad Farokhmanesh, Absolvent des Filmbereichs der HfbK, und Frank Geiger erhalten Stipendium über 30 000 Euro

Bereits zum dritten Mal hat die Filmstiftung NRW das Gerd-Ruge-Projekt-Stipendium für junge Dokumentarfilmer (Kino) ausgelobt. Die Verleihung der Urkunden fand am 30.10.2004 in der Filmstiftung NRW in Düsseldorf statt. 47 Antragssteller bewarben sich in diesem Jahr um das mit 100 000 Euro dotierte Stipendium.

Eine unabhängige achtköpfige Jury unter Vorsitz des Journalisten und Namensgebers Gerd Ruge entschied über die zu fördernden Projekte. Die Mitglieder der Jury waren Karl Baumgartner (Pandora Film), Hans Robert Eisenhauer (Arte), Ulrike Franke (Filmproduktion Loeken Franke), Tina Hassel (WDR), Hanns-Georg Rodek („Die Welt“), Claudia Tronnier (ZDF) sowie Michael Schmid-Ospach, Geschäftsführer der Filmstiftung NRW.

Die Jury stimmte dafür, drei Projekte für das Stipendium



Porzellanreihe „Hombroich“ von blohmgumm, Foto: Ralf Buscher, Hamburg, @blohmgumm

auszuwählen, zusätzlich erhalten zwei Projekte ein Incentive-Stipendium.

Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger erhalten ein Stipendium über 30 000 Euro für „Das Reich des Bösen“. Der Film beschreibt den ganz alltäglichen Wahnsinn im Iran, einem Land der Gegensätze, in dem Sein und Schein seit jeher auseinander driften.

„Ebay World“ von Stefan Tolz und Marcus Vetter ist das zweite Projekt, das mit einem Gerd-Ruge-Projektstipendium (40 000 Euro) ausgezeichnet wird. In ihrem Film erzählen die beiden Münchner sieben Geschichten rund um die „bunte gelbe Welt“ von Ebay.

Das dritte Hauptstipendium (16 130 Euro) geht an Bianca Bodau. Ihr Thema in „Uns trennen Welten“ sind die Auswirkungen der Wende auf den Zusammenhalt ostdeutscher Familien.

Zusätzlich zu diesen drei Stipendien verleiht die Filmstiftung NRW zwei Incentive-Stipendien an Abed Othman, Rundfunkjournalist aus Köln, für sein Projekt „Es begab sich oder es begab sich nicht“, eine Geschichte über die letzten Märchenerzähler in den arabischen Ländern, und für das Projekt „Beethovenstraße“ des Berliner Dokumentarfilmers Manuel Zimmer (HFF Potsdam-Babelsberg), das von der Musik und Lebensfreude der Roma vor der dramatischen Kulisse Makedoniens berichtet.

Weitere Informationen zu Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger: <http://www.bravenetwork.de>



Filmstills aus „Das Reich des Bösen“ von Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger



## Andreas Slominski erhält den Niedersächsischen Kunstpreis

Am 26.10.2004 wurde Andreas Slominski im Sprengel Museum Hannover der Niedersächsische Kunstpreis verliehen. Die Laudatio hielt Rosanne Altstatt, Leiterin des Edith-Ruß-Hauses für Medienkunst und Mitglied der Kunstkommission, die Andreas Slominski für die Auszeichnung und Michael Beutler für den Förderpreis ausgewählt hat.

Andreas Slominski wird im November seine Lehrtätigkeit an der HfbK aufnehmen. Er tritt die Nachfolge von Franz Erhard Walther an. Zur Person Andreas Slominski werden wir in der Dezember-Ausgabe des Newsletter ausführlicher berichten.

## Internationaler Wettbewerb „Die Stadt neu denken – Reinventing Urbanism“

Das Projekt „resize“

Im Rahmen des Initiativprojektes „Schrumpfende Städte“ der Kulturstiftung des Bundes wurden im Oktober 2004 die Preisträger des mit insgesamt 120000 Euro dotierten internationalen Wettbewerbs „Die Stadt neu denken - Reinventing Urbanism“ ausgewählt.

Von 312 eingereichten Arbeiten aus 23 Ländern wurden neun prämiert. Sie werden in einer Sonderausgabe der Zeitschriften *archplus* und *domus*, sowie als Teil der Ausstellung „Schrumpfende Städte 2“ gezeigt, die im Herbst 2005 in der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig stattfinden wird.

„resize“, eines der neun ausgewählten Projekte, wurde unter Beteiligung von zwei HfbK-Studierenden Martin Luce (Hamburg/Wien) und Johannes Weisser (Hamburg/Rotterdam) entworfen. Weitere Beteiligte sind Eva Grubbauer, Architektin (Graz), Pia Grubbauer, Biologin (Wien), Prof. Joost Meuwissen, Stadtplaner (Amsterdam/

Wien) und Prof. Wouter Vanstiphout, Architekturhistoriker (Rotterdam/Berlin).

Dynamik und Wachstum waren Dimensionen, die die Modernisierung der Stadt und eine relativ ausgeglichene räumliche Entwicklung im 20. Jahrhundert wesentlich kennzeichneten. Die gegenwärtige räumliche Polarisierung zwischen Wachstumsinseln und Orten des Niedergangs, und infolgedessen das Brachfallen von Städten und Regionen zeigt die Notwendigkeit, raumbezogene Disziplinen nicht aus ihrer Gestaltungs-Verantwortung zu entlassen. Symbolische Strategien der Aufwertung mittels ikonenhafter Architekturen haben sich ebenso aufgebraucht, wie die künstliche Inszenierung des Städtischen via Konsum und Entertainment.

Die ausgewählten Wettbewerbsbeiträge argumentieren vor diesem Hintergrund: Gestaltung setzt an der alltäglichen Aktivität der Herstellung von Raum und der Produktion des Wissens über Räume an. Und sie nehmen Bezug auf die komplexen räumlichen Dynamiken, in die Orte wie Leipzig, Detroit oder Manchester/Liverpool eingebunden sind. Zwischen Raum und Gesellschaft, zwischen physischer Umgebung und sozialem Verhalten sind neue Relationen entstanden, die weitestgehend unbestimmt sind. Diesen räumlichen Beziehungen widmen sich die ausgewählten Beiträge. Die vorgeschlagenen Konzepte entwerfen - zum Teil in utopischer Geste - Strategien des Umgangs mit neuen räumlichen Unbestimmtheiten.

„resize“ formuliert einen sarkastischen Kommentar zu unserem Verhältnis zu Statistiken. Die Stärke der Arbeit liegt jedoch darin, dass hinter diesem Sarkasmus ein konstruktives Konzept der Einbeziehung der Menschen in Planungszusammenhänge aufscheint. In dadaistischer Manier werden unzählige fiktive Statistiken produziert, die in ihrer mimikryhaften Sprache tatsächliche Statistiken imitieren und lächerlich machen. Der exzessive Drang, die Realität in Zahlen auszudrücken, wird ad absurdum

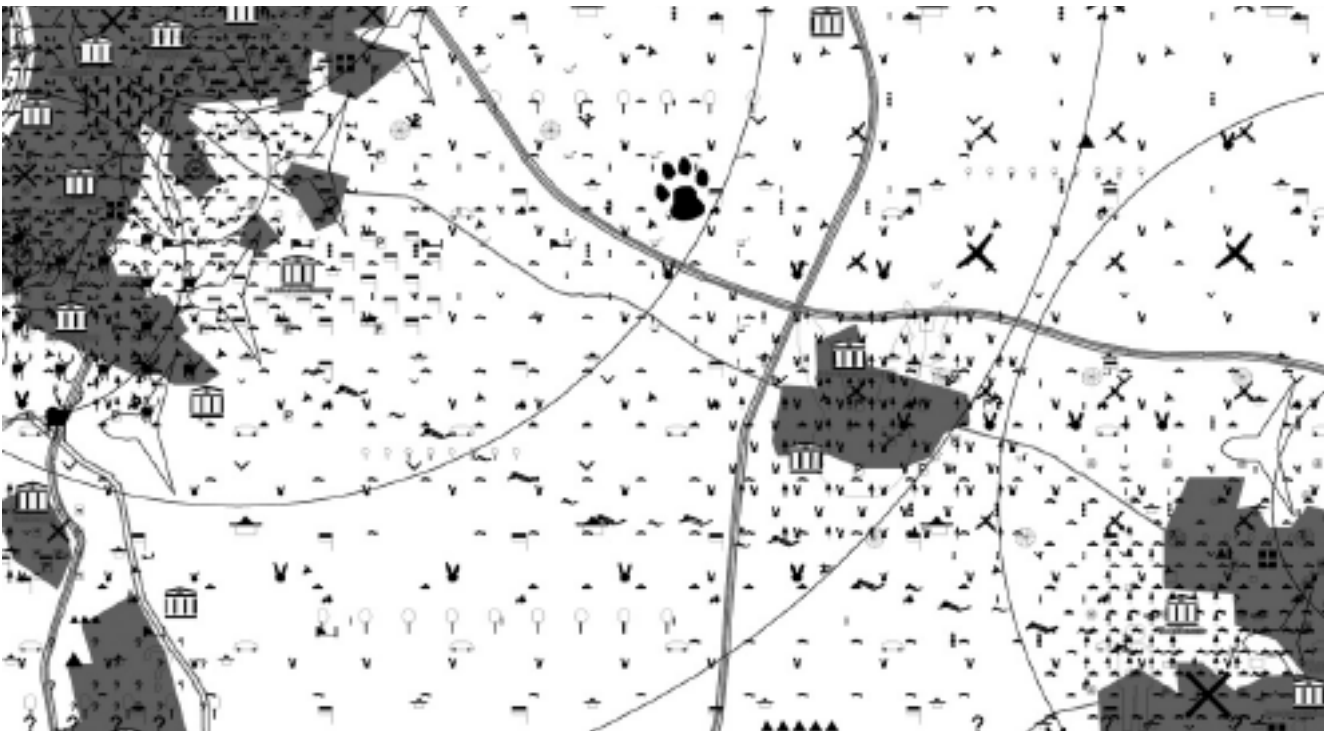


Filmstills aus „Das Reich des Bösen“ von Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger

dum geführt. Statt mehr Verständnis zu schaffen, wird die Wirklichkeit in unzusammenhängende Einzelphänomene dekonstruiert; so werden zum Beispiel Taxifahrer, Osterhasen sowie allein stehende Frauen statistisch erfasst. Für all diese empirisch erfassten Einzelphänomene werden Museen vorgeschlagen.

Zur Ausstellung in Leipzig soll das „Nationalmuseum für Statistiken“ als Teil der Galerie für Zeitgenössische Kunst eröffnet, Kuratoren eingestellt und Bürgerinitiativen gegründet werden. Denn letztendlich zielt das Projekt auf die

Involvierung des Individuums, das bei statistischen Erhebungen nicht als handelndes Subjekt betrachtet wird. Nicht absolute Daten, sondern die Findung von Attributen zu bestimmten Phänomenen stehen im Mittelpunkt, um hierdurch das richtige Verhältnis der Menschen zu ihrer Umwelt zu suchen und deren aktive Mitgestaltung durch den Menschen zu fördern. Ein erster Schritt dazu ist die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt. (Jurykommentar).



Dichtegeografie in der Region Halle/Leipzig aus dem Projekt „resize“



# INNOVATION IM FACHGEBIET TRAGWERKSENTWURF

## Hamburg präsentiert die erste freitragende Glastreppe der Welt — Gelungene Kooperation zwischen HfbK, TUHH und der Industrie

Auf der internationalen Messe Glasstec 2004 findet in diesem Jahr eine absolute Weltpremiere statt: Zum ersten Mal kann eine statisch frei tragende Treppe aus Glas vorgestellt werden. Diese Sensation ist Ergebnis einer Kooperation der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Technischen Universität Hamburg-Harburg mit zwei Industriebetrieben.

Gezeigt wird ein Treppensystem aus einer Konstruktion in Stahlglas-Verbundbauweise (SGV). Konstruktion und Design der Glastreppe wurde im Fachgebiet Tragwerksentwurf der HfbK unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Staffa — in enger Zusammenarbeit mit der TUHH — ausgearbeitet. Konstruktionsprinzipien und Sicherheitsnachweise von Tragwerken in SGV-Bauweise sind von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maier (TUHH) und seinem Team entwickelt worden.

Das Besondere und Neue an der Treppenkonstruktion ist die Tatsache, dass nicht nur die Stufen aus Glas sind, sondern sämtliche Gläser als statisch tragende Bauteile fungieren. Insbesondere die seitlichen Glasbrüstungselemente übernehmen tragende Funktion. Die besonderen Materialeigenschaften von Glas bedingen bei freitragenden Glaskonstruktionen außerordentlich komplexe Entwürfe und Berechnungen. Tragende Glasbauteile müssen — anders als Holz- oder Stahlkonstruktionen — extrem sorgfältig konstruiert werden.

Um sowohl konstruktiven als auch gestalterischen Ansprüchen gerecht zu werden, arbeitete ein Stab von Mitarbeitern an beiden Hochschulen über Monate hinweg in einem interdisziplinären Team. Die auf der Messe gezeigte Treppe geht aus einem Entwurf eines hochschulinternen Wettbewerbs von Studierenden der HfbK hervor.

Die Entwicklung der Glastreppe zu einem vielseitigen System wurde von den beiden genannten Hamburger Hochschulen und den Industriebetrieben Glassline und Flachglas Wernberg gefördert.

Vom 9.–13. November 2004 kann diese Weltpremiere täglich von 9–18 Uhr auf der Glasmesse Glasstec in Augen-

schein genommen werden. Am Messestand H 54 in Halle 11 wird die Version einer sechs Meter langen Glastreppe in Anwesenheit der Professoren und Studierenden der Hamburger Hochschulen gezeigt.

### Termine

09.–13.11.

#### Glasstec

Präsentation des Fachgebiets Tragwerksentwurf:  
Fr., 12.11., 15 Uhr, mit Entwicklungspartnern der Glastreppe am Messestand H 54 in Halle 11  
Messegelände, Düsseldorf

### Beteiligte Hochschulen

Technische Universität Hamburg-Harburg

Arbeitsbereich Baustatik und Stahlbau

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maier

<http://www.sh.tu-harburg.de>

Arbeitsgruppe:

Dipl.-Ing. Peter Siemer, Dipl.-Ing. Jens Baumjohann,

Dipl.-Ing. Marc Vossbeck, Dr.-Ing. Jürgen Priebe,

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maier

Projektleiter Dipl.-Ing. Martin Rücker

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Fachgebiet Tragwerksentwurf

Prof. Dr.-Ing. Michael Staffa

<http://TWE.hfbk-hamburg.de>

Arbeitsgruppe:

Dipl.-Ing. Till Bingel, Cand. Ing. Jutta Bielefeld,

Cand. Ing. Philip Albrecht, Cand. Des. Tina Nodes,

Georg Reichardt, Gerrit Baumann, Prof. Dr.-Ing. Michael Staffa

Projektleiter Dipl.-Ing. Jan Haarmann

### Beteiligte Firmen

Glassline GmbH/Heilbronn (Vertrieb)

<http://www.glassline.de>

Herr Frank Peter

Glassline als Partner der HfbK und TUHH übernimmt exklusiv den weltweiten Vertrieb des visionären Ganzglastreppen-Systems.

Flachglas Wernberg

<http://www.flachglas.de>

Herr Wilfried Nößner

<http://www.ganzglastreppe.de>

## KUNST UND DIE KULINARISCHE LUST

### „Erst kommt das Fressen und dann kommt die Moral.“

(Bertolt Brecht, „Dreigroschenoper“, 1928)

Vom 12. November bis zum 18. Dezember 2004 zeigt die Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB) eine Ausstellung zum Themenkomplex Essen und Kunst. Die Ausstellung „Erst kommt das Fressen und dann kommt die Moral“, die von Christine Rink (Leipzig) und Tanja Maka (Hamburg) kuratiert wird, bildet den Auftakt eines Veranstaltungsprogramms, mit dem die Galerie bis zum Sommer 2005 ihr 25-jähriges Bestehen feierlich begeht.

Das Thema Essen und Nahrung spielt in der Kunst von jeher eine wichtige Rolle. Dabei entdeckten KünstlerInnen auch immer mehr den realen Einsatz von essbaren Materialien in ihren Arbeiten. Beispiele sind die Futuristen mit ihren Kochexperimenten oder in den 60er Jahren das Eat-Art-Restaurant des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri.

Die Ausstellung in der HGB wird dieses sinnliche Thema in einem möglichst breiten Rahmen präsentieren. Neben Malerei, Fotografien und Skulpturen werden Videos und Installationen sowie Kochperformances zu sehen und zu erleben sein. Arbeiten einiger Eat-Art-Ikonen der 60er und 70er Jahre, wie Dieter Roth, Daniel Spoerri, Wolf Vostell und Joseph Beuys, stehen neben ausgewählten provokanten Materialaktionen der Wiener Aktionisten Hermann Nitsch und Otto Mühl. Mit Positionen von Dieter Krieg, Arno Rink und Hartwig Ebersbach zeigt die Ausstellung Malerei und Plastik aus den 80er und 90er Jahren.

Der Schwerpunkt liegt aber auf Werken der jüngeren Künstlergeneration. Zu sehen sind u. a. Skulpturen von Stephan Balkenhol (Holz), Kaeseberg (Edelstahl), Judith Walgenbach (Hefeteig), Patricia Waller (Häkelobjekte), Natalia Stachon (essbare Landschaften) und eine Fruchtgummi-Installation von Michael Dörner. Vertreter fotografischer Positionen sind beispielsweise Anna und Bernhard Blume sowie Cindy Sherman. Gezeigt werden auch Videoarbeiten von Paul McCarthy, Martha Rosler und Fischli & Weiss.



Arbeit von Natalia Stachon

Wichtig ist den Kuratorinnen, das breite inhaltliche Spektrum der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Lebensmittel deutlich werden zu lassen. Martha Roslers Video „Semiotics of the Kitchen“ zeigt eine feministische Perspektive auf diese Thematik. Nayland Blake stellt in „Feeder“ sowohl Fragen zu ethnischen als auch zu sexuellen Identitäten. Catherine Chalmers nutzt die Ästhetik der Werbefotografie für eine Meditation über Nahrungsketten. Anna und Bernhard Blume zeigen augenzwinkernd die Rache der Kartoffel gegen das Kleinbürgertum und mit Hilfe von Hefeteig analysiert Judith Walgenbach komplexe wissenschaftliche Theorien.

Die Ausstellung wird begleitet durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Filmvorführungen, Performances, Kochaktionen und Vorträgen. Während der gesamten Ausstellungszeit führt die Leipziger Lucca Bar ein temporäres Restaurant im historischen Lichthof der Hochschule.

## Eröffnung

Donnerstag, 11.11., 18 Uhr

„**Erst kommt das Fressen und dann kommt die Moral**“ \*

Kunst und die kulinarische Lust

kuratiert von: Christine Rink (Leipzig) und Tanja Maka (Hamburg)

Musik: Erstes Wiener Gemüseeorchester

Begrüßung: Christine Rink

u. a. mit Sonja Alhäuser, Stephan Balkenhol, Joseph Beuys, Nayland Blake, Anna und Bernhard Blume, Werner Büttner, Catherine Chalmers, Angela Dorrer, Michael Dörner, Hartwig Ebersbach, Peter Fischli & David Weiss, Kaeseberg, Julia Kissina, Dieter Krieg, Paul McCarthy, Otto Mühl, Hermann Nitsch, Arno Rink, Martha Rosler, Dieter Roth, Cindy Sherman, Natalia Stachon, Wolf Vostell, Judith Walgenbach, Patricia Waller  
\* *Bertolt Brecht, aus: „Dreigroschenoper“ (1928)*

Ausstellungsdauer: 12.11.–18.12.

Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Wächterstraße 11, Leipzig

<http://www.hgb-leipzig.de>

## JAHRESMESSE DES NORDDEUTSCHEN KUNSTHANDWERKS

Am 25. November eröffnet die traditionelle Jahresmesse des Kunsthandwerks im Museum für Kunst und Gewerbe erneut mit Beteiligung von Studierenden der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HfbK).

Seit 125 Jahren existiert diese norddeutsche Messe für das Kunsthandwerk. Die jurierte Verkaufsausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg beginnt jeweils am Freitag vor dem 1. Advent und dauert knapp zweieinhalb Wochen. Sie nimmt eine Spitzenstellung unter den zahlreichen Veranstaltungen rund um die Weihnachtszeit ein und gilt als „Mercedes“ der Märkte für Kunsthandwerk und Design.



Djuna Karabaic, „Sofonisba“, schwarzer Faden auf weißem Leinen, 2003

Regelmäßig nehmen 80 – 100 Aussteller und Ausstellerinnen aus den fünf nördlichen Bundesländern teil. Das Ange-

bot ist vielseitig und umfasst die klassischen Gewerke: Gold- und Silberschmiedekunst (Schmuck und Tafelgerät), Textil (Teppiche, Dekorationsstoffe, Seidenschals), Glas (Zier- und Gebrauchsobjekte), Keramik, Möbel und Drechslerarbeiten (Schalen, Dosen, Schreibgeräte) sowie Papier (Bucheinbände, Spiele und Kalender). Darüber hinaus ist aber auch eine Fülle weiterer Objekte zu entdecken, von der Einkaufstasche aus Filz, Schuhen und Gürteln, über Armbanduhren und Brillengestellen, Stövchen und Bestecken, bis hin zu Hüten und gepatchten Fliegen.

Ein besonderes Augenmerk legt die jeweilige Auswahljury darauf, dass die Nachwuchsförderung nicht zu kurz kommt. Gerade in den letzten Jahren war der Generationenwechsel besonders wahrnehmbar. Deshalb haben auch Studierende und Absolventen der Hochschule für bildende Künste hier immer wieder ein interessantes Forum für ihre Arbeiten gefunden. In diesem Jahr dabei: die HfbK-Studierenden Jonas Brandt, Mimi Cho, Silke Decker, Annika Fitz, Jiang Fu und Michalina Mehloch, die gemeinsam mit ihrem Lehrer Wolfgang Pohl Glasarbeiten ausstellen werden, die sie zurzeit in einer tschechischen Glashütte produzieren. Dunja Karabaic, Aufbaustudentin der HfbK im Studiengang Visuelle Kommunikation, wird ihre Ringunikate präsentieren, die hauptsächlich aus Recyclingmaterialien hergestellt sind. Daneben zeigt sie auch Ringe aus kleinen Acrylbildern und stickt Zeichnungen (Recycling im Kunstsinn = Verwertung der eigenen Arbeiten). Alle Ringe tragen speziell für sie ausgewählte Namen, die in die Unterseite ge-

ritzt werden, sowie ein Schildchen, das die Ursprungsmaterialien nennt samt der Jahreszahl der Herstellung, wie bei einem Kunstwerk eben üblich.

Der Justus-Brinckmann-Preis für besondere Leistungen im Kunsthandwerk erhält in diesem Jahr Ulrike Isensee für ihr textiles Schaffen. Im großen Treppenhaus wird bis zum 9. Januar ihr Kimonoprojekt vorgestellt. Die Preisverleihung findet am 31.10. 2004 statt. Zur Preisverleihung erscheint ein Katalogheft.

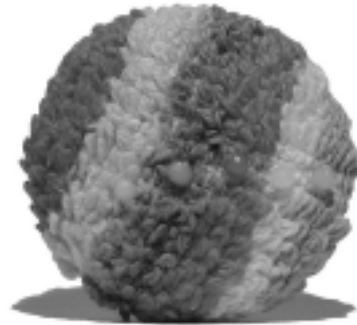
25.11. bis 10.12.04

### KUNST UND HANDWERK 2004

#### Messe im Museum

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Steintorplatz 1, Hamburg

<http://www.mkg-hamburg.de>



Djuna Karabaic, „Terry“, Frotteewaschlappen, Kuchenverzierung, 2004

## SYMPOSIUM

### Topos RAUM

Bei dem Symposium Topos RAUM handelt es sich um eine Veranstaltung der Akademie der Künste in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin. Die Konzeption wird verantwortet von Michael Diers (HfbK Hamburg), Robert Kudielka, Gert Mattenklott und Angela Lammert.

„Die Tagung fragt nach der Aktualität von Raumvorstellungen und ihrer gegenwärtigen sowie historischen Relevanz in den diversen Künsten. Sie ist nahezu emblematisch mit dem bevorstehenden Einzug der Akademie der Künste am Pariser Platz verbunden. Aber dies ist nur der äußere Anlass für ein Nachdenken über eine zentrale Kategorie der Moderne, welche sparten- und disziplinenübergreifend von entscheidender Bedeutung für das Selbstverständnis der Gegenwart im Allgemeinen und für die Praxis und Selbstreflexion der Künste im Besonderen ist.

Das vergangene Jahrhundert hat mit Rekorden von Zeitgewinn geprahlt, seine Schicksale aber hat es durch Ortlosigkeit erfahren. Die Beschleunigung und technische Perfektionierung der Verkehrsverhältnisse auf dem gesamten Globus haben das Denken und die Empfindungswelt radikal auf die Zukunft hin orientiert. In diesem Sturm der Verzeitlichung waren die Orte zur beliebig besetzbaren Verfügungsmasse geworden. Auf dramatische Weise haben zu dieser Auflösung der Ortsgebundenheit die von Naturgewalten oder auch durch Ideologien verschuldeten katastrophalen Ereignisse beigetragen und zu einer weltweiten Mobilität geführt. In den Künsten hat dieser Prozess auf sehr verschiedene Weise Resonanz gefunden. Vielfach ersetzt zum Beispiel raumbildende Vorstellungskraft, was die Lebenswelt den Menschen konkret versagt.

Die einzelnen Sektionen des interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Symposiums sollen die verschiedenen Antworten der Künste auf diese Situation thematisieren.“

*Einladungstext zur Veranstaltung*

#### Vortragende (Auswahl)

Gottfried Boehm (Basel), Gabriele Brandstetter (Berlin), Ludger Brümmer (Essen), Beatriz Colomina (Princeton), Gert Conrurius (Berlin), Lynne Cooke (New York), Volker Demuth (Schwäbisch Hall), Georges Didi-Huberman (Paris), Antje Ehmann (Berlin), Harun Farocki (Berlin), Orm Finnendahl (Essen), Kurt W. Forster (Como/Weimar), Rudolf Frisius (Karlsruhe), Heiner Goebbels (Gießen), Björn Gottstein (Berlin), Susanne Hauser (Kassel), Thomas Hensel (Köln), Daniel Herman (Los Angeles), Robert Kaltenbrunner (Berlin), Friedrich Kittler (Berlin), Doris Kolesch (Berlin), Rem Koolhaas (Rotterdam), Jael Lehmann (Berlin), Karlheinz Lüdeking (Nürnberg), Niklas Maak (Berlin), Lev Manovich (San Diego), Nina Möntmann (Hamburg), Molly Nesbit (New York), Hans Ulrich Obrist (Paris), Karin Orchardt (Hannover), Juliane Rebentisch (Potsdam), Frank Roos (Berlin), Ines Schaber (Berlin), Anne Schmedding (Berlin), Peter Sloterdijk (Karlsruhe), Beate Söntgen (Bochum), Gregor Stemmerich (Dresden), Jörg Stollmann (Princeton), Philip Ursprung (Zürich), Jan Verwoert (Hamburg).

#### Symposium

Mittwoch 17.11. – Samstag, 20.11.

#### Topos RAUM

Konzeption: Michael Diers (HfbK), Robert Kudielka, Gert Mattenklott, Angela Lammert  
Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Berlin

## FESTIVALBETEILIGUNGEN VON FILMERN DER HFBK

### „Hamburg-Hindukusch“ von Olaf Sobczak

Experimentalfilm (BRD 2004, Webcam + Mini-DV, Farbe, 7 Min.)

Olaf Sobczak studiert Visuelle Kommunikation/Medien im 5. Semester. Das Video ist im Rahmen eines Seminars zum Thema Stadt und Film von Prof. Gerd Roscher und Jörn Staeger entstanden.

Der Film zeigt in zwei Einstellungen auf experimentelle und dokumentarische Weise das Gelöbnis und den Großen Zapfenstreich der Bundeswehr in Hamburg vom 16.06.2003 auf dem Hamburger Rathausmarkt. Die Aufnahmen beginnen nachts um 0.00 Uhr. Die grobe Bildauflösung einer Webcam bringt den Zuschauer mittels einer an Überwachungskameras erinnernden Ästhetik unweigerlich in die Position eines Beobachters. Im Zeitraffer läuft das Geschehen des 16. Juni 2003 vor dem Auge des Betrachters ab, ohne dass er jedoch eingreifen kann. Durch diese „Anti-Dramaturgie“ wird jedes „sichtbare“ Geschehen, das die Kamera einfängt, zum „großen Ereignis“. Der Film vollzieht mit seinen eigenen Mitteln die Inszenierung der militärischen Prozedur als „Mobilmachung“ nach.

In der zweiten Einstellung wird durch verschiedene Teleaufnahmen eine Großbildleinwand abgefilmt, die auf dem Hamburger Rathausmarkt aufgestellt wurde, um den im Dunkeln stattfindenden „Großen Zapfenstreich“ für die Zuschauer zeigen zu können. Durch die extreme Teleaufnahme entstehen jedoch Video-Effekte (wie Farbüberzeichnungen und Farbverzerrungen), die den Dirigenten sehr befremdlich, ja unheimlich, aber auch poppig und faszinierend erscheinen lassen. Dieser martialische Ausdruck der extremen Körpersprache des Dirigenten wird durch Wiederholung einiger ausgewählter expressiv-aggressiver Gesten betont. Auch Bild und Ton korrespondieren auf so merkwürdige Weise, dass der Film die aggressive, gewalttätige und hässliche, aber verborgene Seite des Nationalismus eher als eine hyperreale denn als irrealer Wirklichkeit erscheinen lässt und diese zugleich sicht- und hörbar macht.

Durch den Titel „Hamburg-Hindukusch“ verbindet dieser Film zwei bekannte Zitate. Zum einen „soll der Große Zapfenstreich die Verbundenheit von Truppe und Bevölkerung stärken“; (aus einem Infoblatt der Bundeswehr, 06/2003), zum anderen soll diese Bundeswehr in zunehmendem Maße in globalen Einsätzen die Sicherheit Deutschlands verteidigen („Die Sicherheit Deutschlands wird auch am Hindukusch verteidigt“; Bundesverteidigungsminister Struck, 12/2002). Durch diese direkte Verbindung im Titel erscheint das militärische Ritual daheim in Deutschland als Teil einer „globalen Generalmobilmachung“.

Aufführungen:

- Im Rahmen der Filmreihe „Prag in Hamburg“, Hamburg, Dresden, Prag 04/2004

- GoEast – 4. Festival des mittel- und osteuropäischen Films, Wiesbaden 04/2004
- Exground Filmfest, Wiesbaden 11/2004
- VIPER International Festival for Film Video and New Media, Basel 11/2004
- Zwergwerk Kurzfilmfestival Oldenburg 11/2004

### „Ellipse“ von Martin Katz

- VIPER International Festival for Film Video and New Media, Basel 11/2004
- Exground-Kurzfilmfestival in Wiesbaden 11/2004



Filmstill aus „Ellipse“ von Martin Katz

### „Zielpunkte der Stadt“ von Jörn Staeger

- VIPER International Festival for Film Video and New Media, Basel 11/2004
- Exground-Kurzfilmfestival in Wiesbaden 11/2004

### „RALLYE“ von Romeo Grünfelder

- International Asiana Short Film Festival, Korea, 11/2004
- Cardiff Screen Festival, UK, 11/2004
- cineson.com Paris, „Deutsche Kurzfilme auf Tournee durch Frankreich“, 11/2004

Als Vorfilm in den Hamburger Kinos

Elbe 4.11.–10.11.

Koralle 11.11.–17.11.

Rallye befindet sich im Verleih der Kurzfilmagentur Hamburg e.V.

<http://www.felderfilm.de>

<http://www.felderfilm.de/rallye>

## ZWISCHEN-MAHLZEIT

Die Hochschule für bildende Künste hat im Sommer die langjährige Pächterin ihrer Mensa verabschiedet. Für diese Position sollte möglichst schnell eine neue Lösung gefunden werden, um eine kontinuierliche und qualitativ ansprechende Versorgung für die Hochschule sicherzustellen. Leider erwies sich die Umsetzung dieses hehren Ziels als nicht ganz unkompliziert, da hohe Investitions-, Sanierungs- und Neuanschaffungskosten diesen schönen Plan von Präsidium und Mensakommission (Till Bingel, Uli Brandt, Gerhard Krause, Jörn Müller-Ruhnau, Ralph Sommer und ein ASTA-Vertreter) zum Scheitern brachten.

Innerhalb kürzester Zeit musste daher eine Zwischenlösung gefunden werden, die eine Neueröffnung der Mensaräume zu Semesterbeginn 04/05 und damit die Essensversorgung der Studierenden garantieren würde. Abgesehen davon, dass es in der nahe gelegenen Armgartstraße eine (sehr kleine) Kantine des Fachbereichs Gestaltung der HAW gibt, die eventuell zeitweilig mitgenutzt werden könnte, ging es der HfbK darum, die Mensa auch als Kommunikationsort und vor allem als Begegnungspunkt für Lehrende, Studierende und andere Mitglieder der Hochschule zu nutzen. Die Mensa ist für eine Kunsthochschule wie der HfbK mit ihren fünf Studiengängen und den verschiedenen interdisziplinären Lehr- und Forschungsbereichen eben ein zentraler Ort, der nicht allein der reinen Essensversorgung dient.

Mit der Entstehung des Kunst- und Mediacampus Finkenau zieht eventuell auch eine neue Lösung am Horizont auf. Vor 2008 ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass es eine Neubaulösung Mensa Finkenau gibt. Aus diesem Grund hat sich die HfbK für eine Zwischenlösung entschieden, welche die Option vorhält, auch als eine Gesamtlösung für den Kunst- und Medienstandort Finkenau in Frage zu kommen.

Till Bingel, der seit April 2004 für Gebäude- und Bauangelegenheiten an der HfbK zuständig ist, hat aufgrund dieser Situation die Renovierung der Mensaräume während der Semesterferien absolut forciert. Er hat im wahrsten Sinne des Wortes wenig Sonne gesehen und war vor allem darauf konzentriert, bis Anfang Oktober einen funktionie-



renden Betrieb in frisch wiederhergestellten Räumlichkeiten auf den Weg zu bringen. Was die Farbauswahl für die Kassettenwände betrifft, wurde er übrigens von Werner Büttner unterstützt. Das Mobiliar hat er selbst entworfen und bei einer Schreinerfirma herstellen lassen.

Für eine Art Bistro- und Cafétbetrieb konnte kurzfristig ein „glorioses“ Team junger Caterer gewonnen werden, die nun übergangsweise täglich zwei warme Mahlzeiten sowie Brötchen, Kuchen und Getränke anbieten. Größter Zugewinn für die HfbK ist dabei wohl vor allem die Espressomaschine!



## KLAUSURTAGUNG WEDENDORF VOM 18. BIS 20. NOVEMBER

Bereits im vergangenen Jahr hat die HfbK eine Klausurtagung in Basthorst abgehalten, um dem damals neu eingesetzten Hochschulrat möglichst schnell einen Entwurf für den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule vorlegen zu können. Aufgrund der in Basthorst gefassten Beschlüsse und geleisteten Arbeit konnte bereits im Oktober der Struktur- und Entwicklungsplan vom Hochschulrat verabschiedet und dem Senator vorlegt werden. Dies war u. a. Voraussetzung dafür, die seit längerem vakanten Stellen ausschreiben und neu besetzen zu können. Neben dem Präsidium nahmen an der letzten Tagung die Mitglieder des Hochschulsenats, VertreterInnen der Studiengänge, des AStA und der Präsidialverwaltung teil.

Auf der diesjährigen Tagung werden folgende Punkte zu diskutieren und zu klären sein:

- Aufgabenverteilung zwischen Studiengangsausschüssen und Lehr- und Forschungsbereichen;
- Mittelverteilung
- BA/MA-Studienstruktur
- Fortschreibung des Profils der HfbK im Struktur- und – Entwicklungsplan
- Fortschreibung des Stellenrahmenplans im Struktur- und – Entwicklungsplan Personal
- Räume

## UNI-TAGE AN HAMBURGS HOCHSCHULEN

Wie in jedem Jahr bieten Hamburgs Hochschulen in einer gemeinsamen Aktion mit der Schulbehörde die sogenannten Uni-Schnuppertage an. Ab 15.11. können Schülerinnen und Schüler sich über die jeweiligen Hochschulen und ihr Studienangebot direkt vor Ort informieren. Die HfbK Hamburg beteiligt sich für einen Tag an diesem Programm und wird dabei durch Kerstin Stoll, Heike Hilderink (Assistentin SG Kunstpädagogik), Annette Venebrügge (Assistentin SG Kunstpädagogik) und die nachfolgenden Beteiligten unterstützt.

Der vorläufige Plan für den 15.11.2004:

9.00 Uhr	Treffpunkt in der Mensa
9.30 Uhr	Informationsveranstaltung im Hörsaal Begrüßung durch den Präsidenten M. Köttering
9.45 Uhr	Infos über das Tagesprogramm
9.50 Uhr	Kurzvorstellung der Studiengänge
10.10 Uhr	Freie Kunst (FK), N.N.
10.30 Uhr	Kunstpädagogik und Techniklehre (KP), Prof. E. Kretzer

10.50 Uhr	VK/Medien (VK), Vertretung Prof. Gerd Roscher
11.10 Uhr	Architektur (A), Prof. Peter Gorges
11.30 Uhr	Design (ID), Prof. Glen Oliver Loew
11.50 Uhr	Infos über Studiensemester im Ausland, Frau Schröder
12.00 Uhr	Gesprächsrunden mit Studierenden Durchgeführt und betreut von Tutoren Freie Kunst, Raum steht noch nicht fest Kunstpädagogik und Techniklehre, Raum s. o. Visuelle Kommunikation und Medien, Raum 11 Design in Raum (Gunther Kleinert), Studio 8 Architektur (Agathe Wallach), Raum 230
Ab 13.00 Uhr	Führung durch die Werkstätten der Hochschule Tutoren und Kerstin Stoll

## KURZ GENANNT

### **Wir stellen vor: Till Bingel, neuer Beauftragter für Gebäude- und Bauangelegenheiten**

Till Bingel (geb.1970) ist Dipl.-Architekt und hat nach seinem Zivildienst in Israel mit einem Architekturstudium an der RWTH Aachen begonnen. Nach einem anschließenden

Jahr in den USA an der Frank Lloyd Wright School of Architecture hat er das Studium an der HfbK Hamburg fortgesetzt und mit Diplom abgeschlossen. Er war Akademischer Tutor und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Architektur und ist seit Oktober 2004 offiziell als Verantwortlicher für Gebäude- und Bauangelegenheiten an der HfbK tätig.

## Förderung studentischer Projekte durch den Freundeskreis der HfbK

### Nächste Freundeskreis-Sitzung: 9. März 2005

Interessierte Studierende sollten sich bis spätestens **15. Dezember 2004** bei Andrea Klier (R 113, Tel.: 42 89 89-207) informieren.

Für die **Vorauswahl der HfbK-internen Kommission** müssen bis zum 10. Januar 2005 vorliegen:

- eine schriftliche Projektskizze mit Abbildungen
- eine Kostenkalkulation
- Nennung des/der GutachterIn
- Lebenslauf

## Förderung der internationalen Mobilität aus Mitteln der Karl-H.-Ditze-Stiftung

Die AG Internationales hat in ihrer Sitzung am 21. Oktober über die Vergabe der Reisefördermittel entschieden. Insgesamt stand eine Summe von 14300 Euro zur Verfügung.

Eine Förderung haben erhalten:

- Arne Bunk
- Rena Donsbach und Korstaan Mahal
- Wolfgang Fütterer
- Jan Stellen Glade, Mareike Mütel und André Ziegenhirt
- Anastasia Kratynskaya
- Victor Orozco
- Erich Pick
- Sebastian Post
- Stephanie Rückoldt
- Mirjam Thomann
- Johannes Weisser

Für die Vergabe von Förderungen im Rahmen der interna-

tionalen Mobilität wurden für diese und zukünftige Auswahlen folgende Kriterien festgelegt:

- ein überzeugendes künstlerisches Projekt in Verbindung mit
- einer Anbindung des Projekts an eine internationale Hochschule
- Kontakt zu Lehrenden an einer internationalen Hochschule.

Primär sollen Kosten übernommen werden, die durch Reise und Studiengebühren entstehen. Studierende, die bereits eine Förderung erhalten haben, sollen nachrangig behandelt werden.

## Publikation „Künstlerische Bildung nach Pisa“

Im ATHENA-Verlag ist jetzt die von Joachim Kettel, der IGBK und der Akademie Schloss Rotenfels herausgegebene Publikation „Künstlerische Bildung nach Pisa. Neue Wege zwischen Kunst und Bildung“ erschienen.

Sie versammelt Beiträge des internationalen Symposiums „Mapping Blind Spaces – Neue Wege zwischen Kunst und Bildung“, das im Oktober 2003 im Museum für Neue Kunst I ZKM Karlsruhe und in der Landesakademie Schloss Rotenfels stattfand.

Aus unterschiedlichen disziplinären Blickrichtungen werden die immense Potenzialität und paradigmatische Bedeutung von Prozessen, Methoden und Strategien der künstlerischen Bildung für die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung erforscht.

Symposium und Publikation wurden gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und durch die Kulturstiftung der Länder aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Weitere Informationen unter <http://www.igbk.de>

## TERMINE

### Ausstellungen

noch bis 06.11.

#### DOING TIME

Patrick Rieve  
Galerie für Landschaftskunst,  
Admiralitätstraße 71, Hamburg  
Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr  
<http://www.gflk.de>

noch bis 06.11.

#### Korridor

Stef Heidhues  
Galerie für Landschaftskunst,  
Admiralitätstraße 71, Hamburg  
Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr

<http://www.gflk.de>

noch bis 06.11.

#### BLANK GRIDS

Michael Pfisterer  
Zur Ausstellung erscheint eine Edition.  
artfinder, galerie und kunsthandel, Fleetinsel,  
Admiralitätstr. 71, Hamburg  
Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 12–15 Uhr  
<http://www.artfinder.de>

noch bis 07.11.

#### Im Bild

u. a. Joan Brossa, Kirsten Geisler, Fabrice Hybert, Stefan Kern, Atelier van Lieshout, Thomas Locher, Stefan Panhans, Eva

Paulitsch/Uta Weyrich, Nana Petzet, Michelangelo Pistoletto, Laercio Redondo, Nada Sebestyén, Rirkrit Tiravanija  
Kunsthalle Göppingen, Marstallstr. 55, Göppingen  
Di–Fr 13–19 Uhr, Sa, So 11–19 Uhr  
<http://www.kunsthalle-goepingen.de/>

09.11.04–21.11.04

#### „Förderpreis des Deutschen Stahlbaues“

Eine Ausstellung in der HfbK zeigt die Ergebnisse des bundesweiten „Förderpreises des Deutschen Stahlbaues“ gemeinsam mit dem „Preis des Deutschen Stahlbaues“.  
Mo–Sa 9–18 Uhr  
HfbK, Lerchenfeld 2, Aulavorhalle



12.11.–10.12.

### BDA Hamburg Studienpreis 2004

Eingereichte Arbeiten von Studierenden der HAW, HfBK und TU Hamburg-Harburg  
Architektur Centrum, Flur AC Etage 1. OG,  
Stephansplatz 5, Hamburg  
Mo–Fr 10–17 Uhr

noch bis 14.11.

### ... City Nord Hamburg 2020

Chancen der Bürostadt im Grünen  
Studienarbeiten des Fachgebiets Entwerfen  
und Gebäudelehre der Technische Universi-  
tät Darmstadt, Fachbereich Architektur  
Die City Nord ist nicht nur ein funktionieren-  
der Wirtschaftsstandort Hamburgs, sondern  
auch für Universitäten und Hochschulen  
außerhalb Hamburgs ein interessantes For-  
schungsobjekt. Studierende der Technischen  
Universität Darmstadt, Fachgebiet Entwerfen  
und Gebäudelehre, arbeiten seit zwei Se-  
mestern an dem Thema City Nord. Es geht  
vor allem um die Optimierung der Büroge-  
bäude und die Möglichkeiten, durch Verän-  
derung und Weiterentwicklung Konzepte zur  
Umgestaltung zu entwerfen.

Die Ergebnisse dieser Studien werden im  
Rahmen einer Ausstellung in der City Nord  
gezeigt.

Unter der Leitung von Prof. Dörte  
Gatermann, Dipl.-Ing. Volker Auch-Schwelk  
und Dipl.-Ing. Judith Reeh haben die Stu-  
dierenden für unterschiedliche Gebäude in  
der City-Nord Ergänzungen, Aufstockungen  
und Neubauten entworfen und für die Zen-  
trale Zone radikale Konzepte zur Umgestal-  
tung entwickelt. Die Ausstellung wird unter-  
stützt von der Grundeigentümer-Interessen-  
gemeinschaft City Nord GmbH, und dem  
VorOrt-Projekt der HfBK Hamburg, Prof. M.  
Lingner.

VorOrt, auf der Ebene +14, Mexicoring 11  
a/b, City Nord, Hamburg  
Do +Fr 12–18 Uhr, Sa u. So 14–18 Uhr  
<http://www.city-nord-2020.de>

noch bis 20.11.

### 2 oder 3 Dinge, die ich von ihr weiß

Martin Boyce, Olaf Holzapfel, Gareth Jones,  
Karsten Konrad, Katja Strunz und Nicole  
Wermers

Produzentengalerie Hamburg,  
Admiralitätstr. 71, Hamburg  
Di–Fr 11–13 und 15–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr

noch bis 21.11.

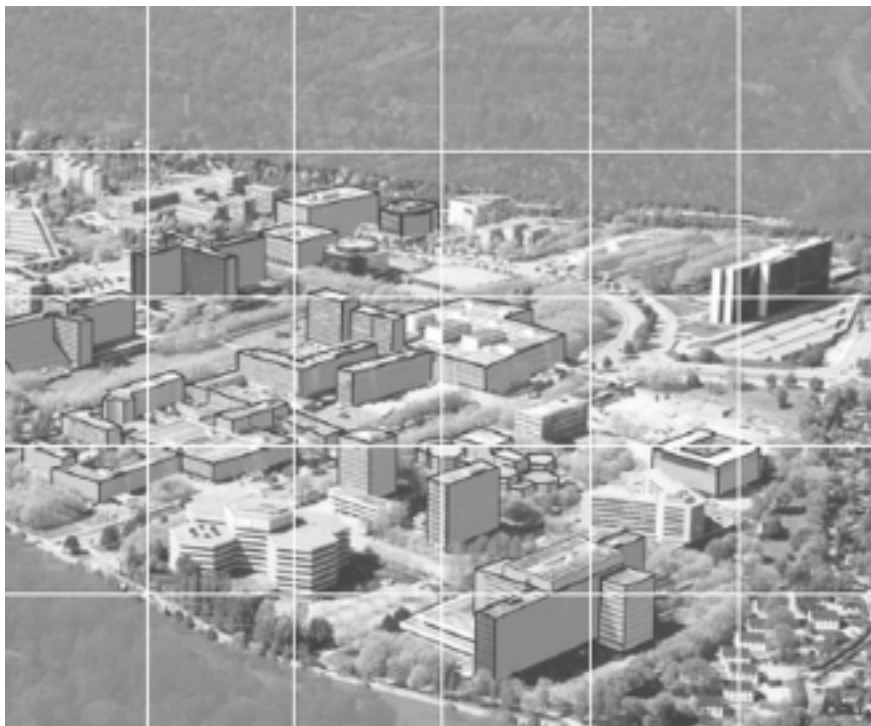
### Bilder

Sylvia Schultes  
Künstlerhaus eins eins, Lübbersmeyerweg  
11, Hamburg  
Do, Sa, So, 14–18 Uhr

noch bis 26.11.

### Liquidación Total

u. a. Stephan Dilleuth, Mark Dion, Anna



... City Nord Hamburg 2020

Gudjónsdóttir, Stef Heidhues, Florian  
Hüttner, Oliver Kochta, Till Krause, Hannes  
Lárusson, Frank Lüsing, Susanne Luptovitz,  
Daniel Maier-Reimer, Nils Norman, Patrick  
Rieve, Alexander Rischer  
Galerie für Landschaftskunst zu Gast bei  
„Liquidación Total“ in Madrid  
Liquidación Total, San Vicente Ferrer 23,  
local 3, Madrid (M-Tribunal), Spanien  
Do–Sa 17–21 Uhr und nach telefonischer  
Vereinbarung  
<http://www.liquidaciontotal.org>

noch bis 28.11.

### „starship“ space debris

u. a. mit Kai Althoff, Sabeth Buchmann,  
Ergül Cengiz, Hans Christian Dany, Martin  
Ebner, Christian Flamm, Judith Hopf,  
Christoph Keller, Stefan Panhans, Daniel  
Pflumm, Gunter Reski  
BÜRO DC, Von-Werth-Str. 32, Köln  
Mo–Fr 11–17 Uhr  
<http://buerodc.de/>

noch bis 01.12.

### Objekte und Zeichnungen

Jenni Tietze  
galerie mesaoowrede, Danzigerstr. 36,  
Hamburg  
<http://www.mesaoowrede.de>

noch bis 04.12.

### Hard Work

Annette Streyl  
galerie kusseneers, De Burburestraat 11,  
Antwerpen, Belgien  
Mi–Sa 13–18 Uhr, So 13–18 Uhr  
<http://www.antwerp.art.be>

noch bis 18.12.

### Abstrakte Kunst

Anna & Bernhard Blume  
Buchmann Galerie, Aachenerstr. 64, Köln  
Di–Sa 11–18 Uhr  
<http://www.buchmann-galerie.com>

noch bis 19.12.

### Selbstporträt/Identität

Boran Burchardt, Bernhard Fruehwirth,  
Mathilde ter Heijne, Pitt Sauerwein  
Kunstverein Harburger Bahnhof,  
Hannoversche Str. 85, Hamburg-Harburg  
Mi–So 14–18 Uhr

noch bis 02.01.05

### Inga Svala Thorsdottir

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall,  
Hamburg

noch bis 09.01.05

### Formalismus. Moderne Kunst, heute

Tomma Abts, Markus Amm, Carol Bove,  
Martin Boyce, Jason Dodge, Wade Guyton,  
Christian Holstad, Helena Huneke, Sergej  
Jensen, Michael Krebber, David Lieske,  
Michaela Meise, Helen Mirra, Jonathan  
Monk, Stefan Müller, Florian Pumhösl,  
Anselm Reyle, Claus Richter/Oliver Husain,  
Bojan Sarcevic, Tino Sehgal, Dirk Stewen,  
Katja Strunz und Cathy Wilkes  
Die internationale Gruppenausstellung  
„Formalismus. Moderne Kunst, heute“ zählt  
zu den ambitioniertesten Projekten des  
Kunstvereins in jüngster Zeit und untersucht  
das Verhältnis einer jüngeren, in den späten  
sechziger und frühen siebziger Jahren gebo-  
renen Künstlergeneration zu ausdrücklich

formalen Fragestellungen.

Mit „Formalismus. Moderne Kunst, heute“ setzt der Kunstverein eine Auseinandersetzung fort, die er 2002 mit der kontextualistischen und institutionenkritischen Ausstellung „Zusammenhänge herstellen“ begonnen hat. Es erscheint ein Katalog im Verlag Hatje Cantz mit Beiträgen von Alexander García Düttmann, Yilmaz Dziewior, Michael Krebber und Juliane Rebentisch sowie Texten zu allen ausstellenden Künstlern.

Darüber hinaus wird die Ausstellung von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Vorträgen und Performances begleitet. Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg

Di–So 11–18 Uhr, Do bis 21 Uhr  
<http://www.kunstverein.de>

noch bis 09.01.05 (*siehe Seite 5*)

**kurzdavordanach**

Eine Ausstellung, kuratiert von Wilhelm Schürmann  
 Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, Köln  
 Ausstellungsdauer: 22.10.2004–09.01.2005  
 Täglich 14–19 Uhr (mittwochs geschlossen), montags freier Eintritt  
<http://www.photographie-sk-kultur.de>

noch bis 30.01.2005

**Schrift – Bilder – Denken: Walter**

**Benjamin** und die Kunst der Gegenwart u. a. Susanne Weirich  
 Diese Ausstellung wird Arbeiten internationaler Künstler des 20. Jahrhunderts sowie junge zeitgenössische Künstler vorstellen und die Rezeption Walter Benjamins in ihren Einflüssen auf die Kunstentwicklung verdeutlichen.

Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, Berlin  
<http://www.hausamwaldsee.de>

**Eröffnungen**

Donnerstag, 04.11., 18 Uhr

**Fotografien**

Beate Gütschow  
 Ausstellungsdauer: 05.11.–22.12.  
 Barbara Gross Galerie, Thierschstr. 51, München  
 Di–Fr 13–18.30 Uhr

Freitag, 05.11., 19 Uhr

**TIME IS ON MY SIDE**

Wolfgang Oelze, Hanne Darboven, Sol LeWitt, Henri Michaux, Helmut Schweizer, Timm Ulrichs, Ole Henrik Hagen, Lutz Grünke, Stanislaus Müller-Härlin, Klaus Walter, Knopp Ferro  
 Ausstellungsdauer: 06.11.04–02.01.05  
 Mi–Sa 10–16 Uhr  
 Kunstverein Rügen, Alleestraße 14, Putbus / Insel Rügen

<http://www.biggerthanlife.de>

Freitag, 05.11., 19 Uhr

**TV TODAY**

Otto Berchem, Candice Breitz, Peter Dombrowe, Daniel Pflumm, Matthieu Laurette, Bernhard Martin, Björn Melhus, eddie d, Christelle Lheureux  
 Ausstellungsdauer: 06.11.04–22.01.05  
 Nederlands Instituut voor Media Kunst, Montevideo/ Time Based Arts, Kreuzersgracht 264, Amsterdam  
<http://www.montevideo.nl>

Freitag, 05.11.

**Panorama**

Sebastian Zarius  
 Ausstellungsdauer: 09.11.04–28.01.05  
 „Projekt Just“, Graf-Adolf-Strasse 18, Düsseldorf

Samstag, 06.11., 17+21 Uhr

**DIAL M FOR MUSIC**

Lignas Music Box = Ole Frahm, Katrin Hoffmann, Michael Hueners, Torsten Michaelsen und Jan Möller  
 Zum 200. Jubiläum der Dial-in-your-favorites-Radioshow Lignas Music Box ist die Konstellation der Music Box en miniature in den Räumen des Hinterconti nachgestellt. Tonträger können zur Feier mitgebracht und vor Ort telefonisch eingespielt werden.  
 17–19 Uhr: Lignas Music Box zum Thema „Telefon“ im Hinterconti und auf FSK 93,0 MHz.  
 Ab 21 Uhr: Lignas Music Box: „Celebration der 200. Sendung“.  
 Hinterconti, Marktstr. 40 a, Hamburg



Donnerstag, 11.11., 18 Uhr (*siehe Seite 10*)

**Erst kommt das Fressen und dann kommt die Moral. \***

Kunst und die kulinarische Lust kuratiert von Christine Rink (Leipzig) und Tanja Maka (Hamburg)  
 Musik: Erstes Wiener Gemüseorchester  
 Begrüßung: Christine Rink  
 \* Bertolt Brecht, aus: Dreigroschenoper (1928)  
 Ausstellungsdauer: 12.11.–18.12.  
 Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr  
 Hochschule für Grafik und Buchkunst

Leipzig, Wächterstraße 11, Leipzig  
<http://www.hgb-leipzig.de>

Freitag, 12.11., 19 Uhr

**KOMBINI Werkstattausstellung**

Friederike Fankhänel, Franca Laufer, Yuta Nishiura, special guest Vivien Bebic  
 Jetzt NEU! Wir räumen extra auf und galerisieren die Werkstatt. Zu sehen gibt es Riesen-Fotodrucke, Melodien-Tiere, eine Skulpturen-Beerdigung und großartige Gast-Gemälde.

Ausstellungsdauer: 12.11.–14.11.  
 Fr 19 Uhr, Sa+So 12–20 Uhr  
 KOMBINI Werkstatt, Sommerhuderstraße 9, Hamburg  
<http://www.kombini.de>

Freitag 12.11., 19 Uhr

**Not worth noticing**

Melusine Eichhorn, Jeannette Fabis, Yvonne Lange  
 Ausstellungsdauer: 13.11.–15.11.  
 Hinterconti, Marktstraße 40 a, Hamburg  
<http://www.hinterconti.de>

Montag, 15.11., 19 Uhr

**OFF-day**

Ellen Gronemeyer, Lichtbruch im zweiten Hut, und Michael Moos, Stress im Kaleidoskop  
 G.d.H.f.b.K., Galerie der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2, Hamburg  
 Di 16–18 Uhr + Mi 13–16 Uhr  
<http://galerie.hfbk-hamburg.de>

Freitag, 19.11., 20 Uhr (*siehe Seite 3*)

**Cranny and Nook – mapping the micro-sphere**

Lily & Moki  
 Ausstellungsdauer: 20.11.–21.11. 16–22 Uhr  
 Hinterconti, Marktstr. 40 a, Hamburg  
<http://www.handzahn-productions.de>  
<http://www.minusculenook.com>

Freitag, 26.11., 20 Uhr (*siehe Seite 4*)

**Der Raum zur Treppe, Teil 1: Büro – Teil 2: Leseraum**

Christoph Rauch  
 Ausstellungsdauer: 26.11.–31.12.  
 Geöffnet während der parallelen Ausstellungen im Erdgeschoss,  
 Kernzeiten: Di–Fr 16–18 Uhr, Sa 14–16 Uhr, u. n. V.: Tel.: 040/4302067, cr@projektgruppe.  
 „Zwischenraum“, Westwerk, Admiralitätsstraße 74, vorderer Treppenaufgang

Montag, 29.11., 19 Uhr

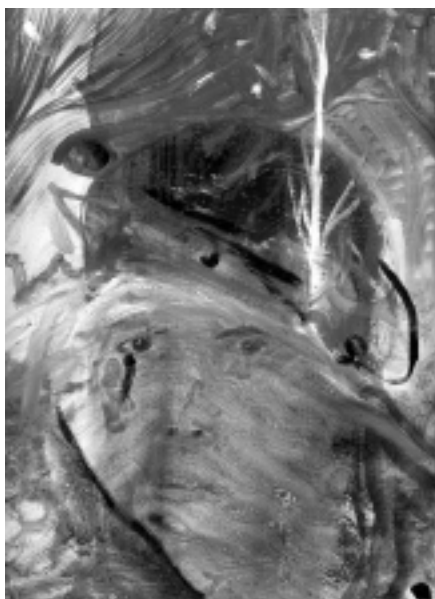
**MOHAVE DESERT**

Eine Ausstellung zum Thema Zeichnung, kuratiert von Dennis Scholl  
 G.d.H.f.b.K., Galerie der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2,

Hamburg  
Di 16-18 Uhr + Mi 13-16 Uhr  
<http://galerie.hfbk-hamburg.de>

## Festival

Samstag, 06.11. + Sonntag, 07.11.  
**Serverfestival 2004**  
„Bilderflut“  
<http://www.serverfestival.net>



Arbeit von Ellen Gronemeyer

## Filmvorführungen

**Studentenkino „Roter Hering“**  
Ein wöchentliches Kino von Studenten  
für Studenten mit Lieblingsfilmen und  
Geheimtips.

Montag 01.11., 19 Uhr  
„Koyaanisqatsi“  
Godfrey Reggio, USA 1983, 87 Min.  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal  
Montag 08.11., 19 Uhr  
„Elephant“ und „Gerry“  
Gus van Sant, USA 2003, 81 Min. und USA  
2002, 103 Min.  
HfbK, Kino Averhoffstraße  
Montag, 15.11., 19 Uhr  
„Saikaku ichidai onna“ („The Life of  
Oharu“)  
Kenji Mizoguchi, Japan 1952, 133 Min.  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal  
Montag, 22.11., 19 Uhr  
„Lost in Translation“  
Sofia Coppola, USA/Japan 2003, 102 Min.  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal  
Montag, 29.11., 19 Uhr  
„Dead Man“  
Jim Jarmusch, USA/Deutschland/Japan

1995, 121 Min.  
HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal  
<http://roterhering.hfbk.net/>

04.11.–17.11.

### RALLYE

Romeo Grünfelder  
Der Film RALLYE von Romeo Grünfelder  
läuft auf folgenden Festivals:  
– International Asiana Short Film Festival,  
Korea, 11/04  
– Cardiff Screen Festival, UK, 11/04  
– cineson.com Paris, "Deutsche Kurzfilme  
auf Tournee durch Frankreich", 11/04  
Darüber hinaus als Vorfilm in den Kinos:  
Elbe 4.11.–10.11.  
Koralle 11.11.–17.11.  
Rallye befindet sich im Verleih der Kurzfilm-  
agentur Hamburg e.V.  
<http://www.felderfilm.de>  
<http://www.felderfilm.de/rallye>

04.11.–30.11 (Teil 2)

### 1. GALA DER KONTRASTE-Retrospektive Helke Sander

Filme, Lesungen, Vorträge, Gespräche.

Donnerstag, 04.11., 19 Uhr

#### „Der subjektive Faktor“

BRD 1980/81, Helke Sander 138 Min.  
Mit Angelika Rommel, Nikolaus Dutsch,  
Dominik Bender

Die Studentenbewegung – kein monolithi-  
scher Block. Viele einzelne und sehr unter-  
schiedliche Interessen.

Donnerstag, 04.11., 21.30 Uhr

#### Jochen Hick

Jochen Hick, Absolvent der Filmklasse der  
HfbK, macht national und international viel  
beachtete Independent-Filme, zumeist in  
Personalunion als Regisseur und Produzent.  
Damit sieht er sich in der Tradition der  
Autorenfilmer, die nach wie vor Stoffe auf die  
Leinwand bringen, welche der heutigen  
Fernsehlandschaft und dem heute favori-  
sierten arbeitsteiligen Produzentensystem  
auf den ersten Blick nicht gewinnbringend  
genug erscheinen. Über die Bedeutung,  
wirklich independent zu sein und dies auch  
zu bleiben. Zur Vorführung von „Ich kenn  
keinen – Allein unter Heteros“ (2003, 99  
Min.) berichtet Jochen Hick mit Ausschnitten  
auch über sein derzeitiges Filmprojekt, die  
Fortsetzung des 1998 entstandenen Films  
„Sex/Life in L.A.“

Zu Gast: Jochen Hick, Helke Sander

Montag, 08.11., 21.15 Uhr

#### „Das schwache Geschlecht muß stärker werden“

BRD 1969, u. a. Helke Sander, 50 Min.  
Ein Film von Hanna Laura Klar mit ihren  
Filmkolleginnen Susanne Beyerle, Claudia  
von Alemann, Erika Runge, Helke Sander,  
Ula Stöckl und aller Vorstellungen über die

feministische Revolution.

+

#### „Muttertier – Muttermensch“

D 1998, Helke Sander, 62 Min.

Mit Elisabeth Badinter, Marie Marcks, Julia  
Immenkamp

Warum ist die Menschen-Mutter sozial  
benachteiligt, die Elefantenkuh aber nicht?

Mittwoch, 10.11., 19 Uhr

#### „Felix“

BRD 1986, Helma Sanders-Brahms, Helke  
Sander, Margarethe von Trotta, Christel  
Buschmann, 100 Min.

Mit Ulrich Tukur, Danuta Lato, Gabriela Herz  
Ulrich Tukur wird vom Filmverlag der  
Autoren und den Regisseurinnen durch  
Beziehungskisten gejagt.

Mittwoch, 10.11., 21.15 Uhr

#### „Der Beginn aller Schrecken ist Liebe“

BRD 1983, Helke Sander, 117 Min.

Mit Helke Sander, Lou Castel, Rebecca  
Pauly

Wie kann eine Frau einen Mann lieben,  
ohne sich aufzugeben? Bleibt die Freundin  
als Liebhaberin des Freundes die Freundin?

Dienstag, 23.11., 19 Uhr

#### „Dorf“

D 2001, Helke Sander, 90 Min.

Eine Großstädterin zieht aufs Land. Das  
Dorf legt überraschende Schichten frei und  
führt in unbeschriebene Vergangenheiten.

Dienstag, 23.11., 21.15 Uhr

#### „Die Gedächtnislücke“

BRD 1983, Studierende der HfbK, 62 Min.

Filmminiaturen über den täglichen Umgang  
mit Gift. Der Film entstand im Rahmen eines  
Seminars von Helke Sander.

+

#### „Jadebusen“

D 1991, Studierende der HfbK, 60 Min.

Über die Formbarkeit des Körpers. Nach  
einer Filmidee „Geviertelt oder am Stück“  
von Helke Sander.

Donnerstag, 25.11., 20 Uhr

#### Lesung und Diskussion

##### „Subjektivität“

BRD 1966, Helke Sander, 4 Min.

Mit Wolfgang Sippel, Rüdiger Minow, Holger  
Meins

Drei Menschen an einer Haltestelle  
beobachten sich. Kann bei subjektiver  
Kamera überhaupt geschnitten werden?

+

#### „Aus Berichten der Wach- und Patrouillendienste Nr. 1, 5 und 8“

BRD 1984–86, Helke Sander, 11, 10 u. 11  
Min.

Kurzgeschichten aus den „Vermischten  
Nachrichten“ der Zeitungen.

+

#### „Füttern“

BRD 1986/87 Helke Sander, 13 Min.

Mit Gabriela Herz, Michael Dick

Der Sündenfall neu interpretiert. Evas wirkliche Sünde: Aus ihrer generösen Geste, Adam etwas anzubieten, ist zwanghaftes Füttern und Umsorgen geworden.

Dienstag, 30.11., 19 Uhr

**„Eine Prämie für Irene“**

BRD 1971, Helke Sander, 45 Min.

Mit Gundula Schroeder, Sarah Schumann, Helga Foster

Politpop von 1971 mit einer damals erst imaginierten Überwachungskamera und Irene, die anders gebaute Wohnungen fordert, damit ihre Kinder so laut sein können wie Ton, Steine, Scherben mit ihrer Musik.

+

**„Silvo“**

BRD 1967, Helke Sander, 11 Min.

Mit Silvo Lahtela, Helke Sander, Hartmut Sander

Der Arbeitstag eines 7-Jährigen. Der Sohn der Regisseurin.

Jeweils Metropolis-Kino, Dammtorstr. 30 a, Hamburg

<http://www.metropolis-hamburg.de>

**Finissage**

Donnerstag, 18.11., 19 Uhr

**„Förderpreis des Deutschen Stahlbaues“**

Eine Ausstellung in der HfbK zeigt die Ergebnisse des bundesweiten „Förderpreis des Deutschen Stahlbaues“ gemeinsam mit dem „Preis des Deutschen Stahlbaues“. HfbK, Lerchenfeld 2, Aulavorhalle

**Gespräch**

Freitag, 05.11., 12 Uhr

**Prof. Friedrich Meschede mit Zigi Ben-Haim, New York**

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 213 a/b

Donnerstag, 11.11., 19:30 Uhr

**Künstlertgespräch mit Peter Piller**

Anlässlich des Förderpreises zum Rubenspreis der Stadt Siegen 2004. Museum für Gegenwartskunst Siegen, Unteres Schloss 1, Siegen  
<http://www.kunstmuseum-siegen.de>

**Hörspiel**

Freitag, 05.11., 20.05 Uhr

**Flashforward**

ein Hörspiel von Eva Meyer und Eran Schaerf  
Ursendung auf „Bayern2Radio“

**Kolloquien**

Freitag, 05.11. + Samstag, 06.11.

**Methoden der Baugeschichte**

Die Hamburgische Architektenkammer veranstaltet aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Hamburgischen Architekturarchivs ein Kolloquium an der HfbK unter dem Titel „Methoden der Baugeschichte“. Dieses soll „der Frage nachgehen, wie sich die Baugeschichte angesichts einer Vielfalt von methodischen Zugängen als einheitliche wissenschaftliche Disziplin versteht und welche Rolle sie insbesondere im Rahmen der Ausbildung von Architekten spielt.“

Das Programm:

Freitag, 05.11., 17–20 Uhr

- Prof. Hartmut Frank (HfbK Hamburg): Einführung
- Prof. Dr. Johannes Cramer (TU Berlin): Über die Nützlichkeit der Baugeschichte für den bauenden Architekten
- Prof. Dr. Klaus Jan Philipp (HfbK Hamburg): Architekturgeschichte und Kanonbildung: zu den Anfängen der Architekturgeschichtsschreibung
- Prof. Dr. Volker Plagemann (Uni Hamburg): Geschichte der Bauaufgaben als Gesellschaftsgeschichte
- Prof. Dr. Jörn Düwel (HAW Hamburg): Zur Architekturgeschichte an den deutschen Hochschulen in den letzten 50 Jahren
- Diskussion

Samstag, 06.11., 10–13 Uhr

- Prof. Dr. Axel Schildt (Uni Hamburg): Baugeschichte – Stadtgeschichte – Gesellschaftsgeschichte: Anmerkungen eines Zeithistorikers
  - Prof. Dr. Klaus Rheidt, (BTU Cottbus): Das Bauwerk als Quelle – Bauforschung als historische Disziplin
  - Prof. Dr. Werner Lorenz (BTU Cottbus): Historische Bauforschung – Spezifische Inhalte und Methoden der Bautechnikgeschichte
  - Prof. Dr. Gerd de Bruyn (Uni Stuttgart): Zum Verhältnis von Baugeschichte und Architekturtheorie
  - Diskussion
- HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Montag, 08.11., 19 Uhr

**Doktorandenkolloquium/Vortrag**

- Allgemeines/Besprechung Formalia (max. 15 Minuten)
- Vortrag: Kamyar Etezadi berichtet aus seiner Dissertation „Einfachen Häuser. Schutz, Scham und Schmuck. Anthropologische Paradigmen“ (1 bis 1,5 Stunden) Die Arbeit wird betreut von Prof. Klaus Jan Philipp und Prof. Fritz Kramer.
- Gemeinsame Diskussion des Vortrags von Kamyar.

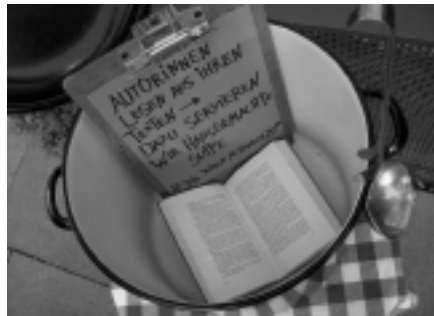
Bitte um Zu- bzw. Absage per E-mail: Stephan Feige, [stephan-feige@gmx.de](mailto:stephan-feige@gmx.de)  
HfbK, Lerchenfeld, Raum 11

**Lesungen**

03.11.–01.12., jeweils mittwochs, 20 Uhr

**„Lesungen & Suppe“**

Autorinnen lesen aus ihren Texten, dazu gibt es hausgemachte Suppe  
Voransmeldungen unter 040/39805789  
Galerie „Entwurf-direkt“, Kleine Rainstr. 6, Hamburg  
<http://www.entwurf-direkt.de>



**Messen**

09.–13.11.

**Glasstec**

Präsentation des Fachgebiets  
Tragwerksentwurf: Fr., 12.11., 15 Uhr mit  
Entwicklungspartnern der Glastreppe am  
Messestand H 54 in Halle 11  
Messegelände, Düsseldorf

26.11.–12.12.

**Jahresmesse des norddeutschen  
Kunsthandwerks**

u. a. Dunja Karabaic  
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg  
Di–So (Di ab 16 und Do ab 17 Uhr  
ermäßigter Eintritt)  
<http://www.rcyclia.de>

**Preisverleihung**

Donnerstag, 11.11., 19.30 Uhr

**BDA Hamburg Studienpreises 2004**

Mit dem 1985 erstmals ausgelobten BDA Hamburg Studienpreis zeichnen der BDA Hamburg und die BDA-Stiftung Hamburg studentische Entwurfsarbeiten aus, die in besonderer Weise architektonische und/oder stadtplanerische Qualität zeigen. Er richtet sich an Studierende der Fachrichtung Architektur bzw. Städtebau der drei Hamburger Hochschulen (HAW, HfbK, TU Hamburg-Harburg) und soll dazu beitragen, einerseits Signale für die Ausbildung zu setzen und andererseits herausragende Talente der Öffentlichkeit vorzustellen.  
Architektur Centrum, Stephanssaal,  
Stephansplatz 5, 2. OG, Hamburg

---

**Sitzung**


---

Mittwoch 10.11., 11.30 Uhr  
**Vollversammlung der gelehrten Frauen an der HfbK**  
 HfbK, Lerchenfeld 2, R. 132

---

**Sonstiges**


---

Montag 15.11., 20 Uhr  
**release IV**  
 Michael Pfisterer  
 Publikationen  
 Trottoir, Hamburger Hochstraße 24, - am  
 Hein-Köllisch-Platz, Hamburg

Mittwoch, 24.11., 15 Uhr  
**Öffentliches Redaktionstreffen**  
 material-verlag der HfbK, Lerchenfeld 2,  
 R. 354  
<http://material-verlag.hfbk-hamburg.de>

---

**Studienberatungen**


---

Mittwoch, 03.11., 10.11., 17.11., 24.11.,  
 jeweils 14 Uhr  
**SG Visuelle Kommunikation/Medien**  
 Prof. Roscher  
 Tel.: 040/428989-409  
 E-Mail: G.Roscher@t-online.de  
 HfbK, Averhoffstraße 38, Raum 16 c

Donnerstag, 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.,  
 jeweils 10.30 Uhr  
**SG Architektur**  
 Prof. Gorges  
 für Studierende und StudienbewerberInnen  
 Tel.: 040/428989-324/270  
 E-Mail: P.Gorges@Hamburg.de  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 230 a

Donnerstag 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.,  
 jeweils 15 Uhr  
**SG Kunstpädagogik**  
 Prof. Kretzer  
 Tel.: 040/428989-343  
 E-Mail: E.Kretzer@t-online.de  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 210

Dienstag, 09.11., 17 Uhr  
**SG Kunst**  
 Wiebke Siem  
 Keine Mappenbesprechung!  
 Hfbk, Lerchenfeld 2, Raum 11

Donnerstag, 11.11., 12 Uhr  
**SG Design**  
 Prof. Sommer  
 HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 256

---

**Symposien**


---

Mittwoch 17.11.– Samstag, 20.11. (*siehe  
 Seite 12*)

**Topos RAUM**

Konzeption: Michael Diers (HfbK), Robert  
 Kudielka, Gert Mattenklott, Angela Lammert  
 Eine Tagung der Akademie der Künste in  
 Verbindung mit der Humboldt-Universität zu  
 Berlin, der Freien Universität Berlin und der  
 Universität der Künste Berlin  
 Die Tagung fragt nach der Aktualität von  
 Raumvorstellungen und ihrer gegenwärtigen  
 sowie historischen Relevanz in den diversen  
 Künsten.  
 Akademie der Künste, Hanseatenweg 10,  
 Berlin

Donnerstag, 25.11.– Samstag, 27.11.  
**Wahrnehmung und Erkenntnis im  
 Museum**  
 u. a. Fr., 26.11., 16.45 Uhr:  
 Podiumsdiskussion u. a. mit Michael Diers

---

**Vorträge**


---

Donnerstag, 11.11., 19 Uhr  
**Jason Dodge**  
 Vortrag in englischer Sprache  
 Kunstverein in Hamburg

Mittwoch, 24.11., 18 Uhr  
**Einführung in das Film- und Medienrecht**  
 Tobias Verlande, Medienrechtler  
 im Rahmen des Filmforums im Kino  
 Averhoffstraße  
 HfbK, Kino Averhoffstraße

November 2004– Februar 2005,  
 Dienstags, 18–20 Uhr  
**Zeitgenössische Performances –  
 Ästhetische Positionen**  
**Ringvorlesung an der Universität  
 Hamburg im Wintersemester 2004/05**  
 Mit dem Auftauchen des Begriffes der  
 „Performance“, zunächst im Theater- dann  
 im allgemeinen Kunstkontext, hat sich seit  
 den 80er Jahren ein grundlegend verän-  
 dertes Verständnis von Darstellung ent-  
 wickelt.  
 Dabei haben sich auch die Grenzen zwi-  
 schen den Künsten verschoben. Heutige  
 Performances entziehen sich durch die Art  
 ihrer Inszenierung der eindeutigen Verortung  
 in den traditionellen Sparten wie dem Ballett,  
 dem Sprech- oder dem Musiktheater.  
 Zugleich wird der Begriff des Performativen  
 theoretisch und methodisch neu konzeptua-  
 lisiert. Damit wächst die Aufmerksamkeit für  
 performative Prozesse nicht nur in den  
 Künsten, sondern ebenso in Alltagskultur  
 und Gesellschaft. Begriffe wie Inszenie-  
 rungsgesellschaft oder Selbstinszenierung  
 veranschaulichen, dass Theatralität im Zuge  
 der Formierung einer Mediengesellschaft  
 auch in Alltagskultur, Wirtschaft, Sport und  
 Politik eine zentrale Rolle spielt.  
 Die Ringvorlesung thematisiert und diskutiert  
 zeitgenössische Performances in Kunst,

Kultur und Gesellschaft. Eingeladen sind  
 Tänzer, Regisseure, Choreographen,  
 Dramaturgen, Pädagogen, Kultur-, Medien-,  
 Tanz- und Theaterwissenschaftler.  
 Die Ringvorlesung versteht sich zugleich als  
 Auftaktveranstaltung für einen neuen inter-  
 disziplinären Lehr- und Forschungsbereich  
 „Performance Studies“ an der Universität  
 Hamburg.

02.11.  
 Lecture/Performance: „**Der wis-  
 senschaftliche Vortrag als Szenario**“  
 Dr. Sibylle Peters, Institut für  
 Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin  
 09.11.

„**Die Körperlichkeit der Stimme in gegen-  
 wärtigen Theaterformen**“  
 Dr. Patrick Primavesi, Institut für  
 Theaterwissenschaft, Universität  
 Frankfurt/Main

16.11.  
 „**Verortung“ und Intermedialität am  
 Beispiel von Gob Squad's „Super Night  
 Shot“**“  
 Dr. Kerstin Evert, Dramaturgie Kampnagel,  
 Hamburg

23.11.  
 „**Theatralität und populäre Kultur**“  
 Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Institut für  
 Medien- und Theaterwissenschaft,  
 Universität Hildesheim

30.11.  
 „**Instant-Biographien und Spiel-  
 Identitäten. Performance und Theorie bei  
 SheShePop**“  
 Dr. Mieke Matzke, Institut für  
 Theaterwissenschaften, Freie Universität  
 Berlin

07.12.  
 „**Den Körper in den Kampf werfen**“  
 Raimund Hoghe, Performer und Dramaturg,  
 Wuppertal

14.12.  
 „**Spiel-Arten und Ereignisstrukturen im  
 experimentellen Musiktheater. Beispiele  
 aus einer künstlerisch-experimentellen  
 Werkstatt**“

Prof. Helmi Vent, Institut für  
 Musikpädagogik, Universität Salzburg

04.01.  
 „**Die Inszenierung von Abwesenheit in  
 der zeitgenössischen Tanzperformance**“  
 Dr. Gerald Siegmund, Institut für ange-  
 wandte Theaterwissenschaft, Universität  
 Gießen

11.01.  
 „**Product of Circumstances (Lecture-  
 Performance)**“

Dr. Xavier Le Roy, Performer, Berlin

18.01.  
 „**Theaterpädagogik, Performance, Kunst**“

Prof. Dr. Ulrike Hentschel, Fakultät  
Darstellende Kunst, Universität der Künste  
Berlin  
25.01.  
„**Setzung und Differenz. Zur Ethik und  
Ästhetik der Performance**“  
Prof. Dr. Dieter Mersch, Institut für Künste  
und Medien, Universität Potsdam

01.02.  
„... **KLANGFLUCHTEN ... STILLE ... FEED-  
BACKS ... zur performativen Polyphonie  
der LOSE COMBO**“  
Jörg Laue, Performer, Berlin  
jeweils Hörsaal H  
im Hauptgebäude der Universität,  
Edmund-Siemers-Allee 1, Hamburg

Koordination: Prof. Dr. Theresia Birkenhauer,  
Institut für Germanistik II / Prof. Dr. Gabriele  
Klein, Fachbereich Bewegungswissenschaft  
/ Prof. Dr. Wolfgang Sting, Institut für  
ästhetische Erziehung

## AUSSCHREIBUNGEN

### Kurzfilmfestival KuFiFe an der Hochschule der Medien

Am 10. Dezember 2004 um 18 Uhr findet das Kurzfilmfes-  
tival KuFiFe an der Stuttgarter Hochschule der Medien  
(HdM) zum sechsten Mal statt. Bei dem international offe-  
nen Wettbewerb werden professionelle Werke noch nicht  
professioneller Filmemacher gezeigt. Weder Thema noch  
Genre sind festgelegt. Ob Experimental- oder Werbefilm,  
Musik-Clip oder Computeranimation: Alle Produktionen bis  
zu zehn Minuten Länge können eingereicht werden.

Annahmeschluss: 19. November 04 | <http://www.kufife.de>

### EXPERIMENTA 2005

The 3rd international festival for experimental film in India,  
Bombay.

Deadline: 1st December 04

<http://www.filterindia.com/callex05.html>

### Blindspot. Der Kurzfilmwettbewerb

Teilnehmen können alle Film- und Videoschaffenden sowie  
Studenten der Fachbereiche Film, Visuelle Kommunikation  
und neue Medien im deutschsprachigen Raum.

Einsendeschluss: 15. Januar 2005

<http://www.blindspot-im-dialog.de>

### VFF – Stipendien für Filmhochschüler für den Bereich Produktion und Medienwirtschaft

Die VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernseh-  
produzenten schreibt im Rahmen ihres Förderfonds jähr-  
lich Stipendien für Hochschüler an Filmhochschulen in  
Deutschland aus, die mit monatlich 550 Euro dotiert sind.  
Das Stipendium wurde erstmals zum Wintersemester  
1993/94 vergeben. Es wird mindestens für ein Semester,  
im Regelfall für zwei Semester vergeben. Beantragt wer-  
den können diese Stipendien von allen immatrikulierten  
Hochschülern mit dem Schwerpunkt Produktion/Medien-  
wirtschaft an Filmhochschulen in Deutschland.

Einsendeschluss: 15. Februar 05. | <http://vffvg.de>

### Rezensionen von Studentenfällen

Seit zwei Jahren gibt es in der Zeitschrift „Film&TVKa-  
meramann“ die Rubrik „Studentenfilme“, unter der neue  
Produktionen aus den Hochschulen besprochen werden.  
HfbK-Studierende sind aufgefordert, ihre aktuellen Filme an  
die Redaktion zu senden! Dabei bitte Angaben zu Stab-  
und Besetzungsliste und technische Informationen (Format,  
Bildseitenverhältnis, Länge etc.) nicht vergessen.

Weitere Informationen

Redaktion FILM & TV KAMERAMANN

Philipp von Lucke, Ohmstr. 15, München

[pvl@kameramann.de](mailto:pvl@kameramann.de)

[www.kameramann.de](http://www.kameramann.de)

### Research Programme for Artists in their 20's - 30's

Center for Contemporary Arts Kitakyushu, Japan.

Deadline: 28th February 05 | <http://www.cca-kitayushu.org>

### Stipendien der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Die Stiftung Künstlerdorf Schöppingen (westliches Müns-  
terland, nahe der niederländischen Grenze) schreibt jedes  
Jahr bis zu zwölf Stipendien im Bereich bildender Kunst  
und Multimedia (bis zu je sechs Monaten) und ebenfalls bis  
zu zwölf Stipendien im Bereich Literatur aus (dieses schließt  
den Bereich Hörspiel mit ein; bis zu je sechs Monaten)  
sowie ein Stipendium Komposition (bis zu sechs Monaten).

Das Künstlerdorf Schöppingen wurde 1989 gegründet.  
Beteiligt an der Stiftung sind die NRW-Stiftung, das Land  
NRW, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Kreis  
Borken, die Gemeinde Schöppingen und der Förderverein  
der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen. In den beiden denk-  
malgeschützten und restaurierten Bauernhöfen stehen für  
Schriftsteller im Hof der Literaten Appartements, für bilden-  
de Künstler im Hof der bildenden Kunst Ateliers und ver-  
schiedene Werkstätten zur Verfügung. Der Aufenthalt mit  
Familie/Kind/Kindern ist möglich. Es wird monatlich ein  
Stipendium in Höhe von 1025 Euro gezahlt.

Einsendeschluss: 15. Januar 2005  
<http://www.stiftung-kuenstlerdorf.de>

---

#### Altena Stipendium 2004

---

Es ist die Absicht des Vereins, begabten jungen Künstlern im Anschluss an ihr Studium freies Arbeiten, ohne größere finanzielle Sorgen, zu ermöglichen. Der Zeitraum des Stipendiums ist vom 1.04. bis 31.12.2005. Dem Stipendiaten wird während dieser Zeit eine Wohnung mit Arbeitsraum (Atelier) kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Stipendiat erhält einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten in Höhe von 600 Euro monatlich. Während der Dauer des Stipendiums soll der Stipendiat seinen Wohnsitz in Altena haben und sich dort überwiegend aufhalten.

Die Vergabe des Stipendiums ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Abgeschlossenes Hochstudium der bildenden Künste. Der Abschluss darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.
- Wohnung und Atelier befindet sich im 2. OG. der Stadtgalerie. Für größere Stein-Metall- und Holzarbeiten stehen Außenstellen zur Verfügung.
- Werkzeuge und elektronische Geräte werden vom Verein zur Verfügung gestellt.

Bewerbungsschluss: 22. Januar 05  
<http://www.altena.de/KulturBildungFreizeit/Werkstatt/stipendium.html>

---

#### XIV. DEUTSCHE INTERNATIONALE GRAFIK-TRIENNALE FRECHEN

---

Die 14. Frechener Grafik-Triennale findet im Jahr 2005 vom 28.08.–9.10.2005 zum 14. Mal statt. Ihr Ziel ist die Förderung der zeitgenössischen internationalen Druckgrafik. Veranstaltet wird die Grafik-Triennale vom Kunstverein zu Frechen e.V. in Kooperation mit der Stadt Frechen.

Einsendeschluss: 1. März 05.  
<http://www.kunstverein-frechen.de>

---

#### Innovationswettbewerb Vision2 Market Ideen werden marktfähig

---

Es geht um Produkte, Services oder Prozesse, die sich mit dem Thema „Mobile Gesellschaft“ befassen. Gesucht werden innovative Anstöße für den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Ideen sollen in diesem Rahmen nicht nur entwickelt, sondern auch umgesetzt werden. Ziel des Wettbewerbs ist es deshalb, den richtigen Lösungsweg zu finden. Um die Ideen mit professioneller Unterstützung entwickeln zu können, hat die Initiative D 21 in Zusammenarbeit mit TNS Emnid und Siemens diesen Innovationswettbewerb ins

Leben gerufen.

In drei Phasen werden die besten Ideen des Wettbewerbs ausgewählt. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft begleiten das Projekt mit professioneller Hilfe und finanzieller Unterstützung über den Testmarkt Bremen bis zur Marktreife.

Anmeldeschluss: 26. November 2004  
<http://www.vision2market.de>

---

#### Kunstaussstellung „AUS ALLEM ETWAS MACHEN“ zu Bertolt Brecht

---

Ausstellungsdauer:  
 Donnerstag 10.02.05–Sonntag, 06.03.05  
 Preisverleihung: Sonntag, 13.02.05, 11 Uhr  
 Ausstellungsort: BBK-Galerie im Kulturhaus abraxas in Augsburg

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Brecht-Literaturfestes 2005 organisiert der BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V. eine Kunstaussstellung mit dem Titel „AUS ALLEM ETWAS MACHEN“ nach dem gleichnamigen Gedicht von Bertolt Brecht. Zur Ausschreibung herzlich eingeladen sind bildende Künstler im deutschsprachigen Raum. Die Stadt Augsburg vergibt hierzu einen Kunstpreis in Höhe von Euro 2000.

Die Ausstellung wird in einem zweistufigen Verfahren juriiert, wobei zur ersten Stufe ausschließlich Fotos von maximal fünf Werken eingereicht werden können. Die zur zweiten Stufe zugelassenen Künstlerinnen und Künstler werden dann die entsprechenden Originalarbeiten einreichen.

Letzter Abgabetermin für die Fotos ist Freitag, 10.12.2004, 14–17 Uhr, in der BBK-Geschäftsstelle.

Weitere Informationen und Ausschreibungsunterlagen:  
 BBK Schwaben-Nord Augsburg e. V., Sommerstr. 30,  
 86156 Augsburg  
 Tel.: 0821/4443361 | Fax: 0821/4443363  
[bbk-augsburg@gmx.de](mailto:bbk-augsburg@gmx.de) | <http://www.kunst-in-schwaben.de>

*Bertolt Brecht*  
 AUS ALLEM ETWAS MACHEN  
 1934, im achten Jahre des Bürgerkriegs  
 Warfen Flugzeuge der Bourgeoisregierung  
 Über dem Gebiet der Kommunisten Flugblätter ab  
 Die auf den Kopf Maotse Tungs einen Preis setzten.  
 Umsichtig  
 Ließ der Gebrandmarkte Mao angesichts des Mangels  
 An Papier und der Fülle der Gedanken die einseitig  
 Bedruckten Blätter aufsammeln und brachte sie  
 Auf der sauberen Seite bedruckt mit Nützlichem  
 Unter der Bevölkerung in Umlauf.  
 GBA, Bd. 15, S.208.

# KALENDER . 01 – 30. November

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
01 Filmvorführung „Koyanisqatsi“ Godfrey Reggio 19 h, Hfbk, Kl. Hörsaal	02 09 Studienberatung <b>SG Kunst</b> Wiebke Stem 17 h, Hfbk, R. 11	03 Studienbera- tung <b>SG VKM</b> Prof. Roscher 14 h, Hfbk, R. 16c Av <b>SG Kunst</b> Wiebke Stem 17 h, Hfbk, R. 11	04 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, Hfbk, R. 230 a Studienberatung <b>SG KUPäd</b> Prof. Kretzer 15 h, Hfbk, R. 230 a	05 Gespräch Prof. Friedrich <b>Meschede</b> mit Zigi <b>Ben-Haim,</b> <b>New York</b> 12 h, Hfbk, R. 213 ab Hörsaal	06 Eröffnung <b>DIAL M</b> <b>FOR MUSIC</b> Lignas Music Box 17 – 19 h, Hinterconti, HH + FSK 93,0 MHz. 21 h, Hinterconti, HH	07
08 Kolloquium <b>Doktorandenkolloquium/Vor- trag</b> 19 h, Hfbk, R. 11 Filmvorführung „Elephant“ und „Gerry“ Gus van Sant 19 h, Hfbk, Kino Avenhofstraße Filmvorführung <b>„Das schwache Geschlecht muss stärker werden“ + „Mutertier – Muttermensch“</b> Helke Sander 21.15 h, Metropolis-Kino, HH	09 Prof. Roscher 20 h, Galerie „Entwurf- direkt“, HH	10 „Entwurf-direkt“, HH	11 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, Hfbk, R. 230 a Studienberatung <b>SG Design</b> Prof. Sommer 12 h, Hfbk, R. 256 Studienberatung <b>SG KUPäd</b> Prof. Kretzer 15 h, Hfbk, R. 230a	12 Freitag, 05.11. + Samstag, 06.11. Kolloquium <b>Methoden der Baugeschichte</b> Hfbk, Kl. Hörsaal	13 Eröffnung <b>Not worth noticing</b> Melusine Eichhorn, Jeannette Fabis, Yvonne Lange 19 h, Hinterconti, HH	14
15 Filmvorführung <b>„Salkaku ichidai onna“ („The Life of Oharu“)</b> Kenji Mizoguchi 19 h, Hfbk, Kl. Hörsaal Sonstiges <b>release IV</b> Michael Pfisterer Publikationen 20 h, Troitloir, HH	16 23 Filmvorführung <b>„Dorf“</b> Helke Sander 19 h, Metropolis- Kino, HH Filmvorführung <b>„Die Gedächtnislücke + „Jadebusen“</b> Studierende der Hfbk 21.15 h, Metropolis- Kino, HH	17 Studienbera- tung <b>SG VKM</b> Prof. Roscher 14 h, Hfbk, R. 16c Av Lesung <b>„Lesungen &amp; Suppe“</b> 20 h, Galerie Metropolis-Kino, HH	18 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, Hfbk, R. 230 a Studienberatung <b>SG KUPäd</b> Prof. Kretzer 15 h, Hfbk, R. 230 a	19 Eröffnung <b>Cranny and Nook – mapping the micro- sphere</b> Lily & Moki 20 h, Hinterconti, HH	20	21
22 Filmvorführung <b>„Dead Man“</b> Jim Jarmusch 19 h, Hfbk, Kl. Hörsaal	24 Studienberatung <b>SG VKM</b> Prof. Roscher 14 h, Hfbk, R. 16c Av Sonstiges <b>Offenliches Redaktionstref- fen</b> 15 h, material- verlag, R. 354 Vortrag <b>Einführung in</b>	25 Studienberatung <b>SG Architektur</b> Prof. Gorges 10.30 h, Hfbk, R. 230 a Studienberatung <b>SG KUPäd</b> Prof. Kretzer 15 h, Hfbk, R. 230 a Film, Lesung und	26 Eröffnung <b>Der Raum zur Treppe, Teil 1: Büro – Teil 2: Leseräum</b> Christoph Rauch 20 h, „Zwischenraum“, Westwerk, Admiraalität- straße 74, vorderer Treppenaufgang	27	28	